

This **Discussion Paper** is an open peer review version that we do not recommend to cite. Submissions that have passed the peer review process are published as full articles on [www.jfml.org](http://www.jfml.org).

the editors

1 **„Das ist doch etwas Totes“ – Funktionsverbgefüge in der**  
2 **digitalen Sprachkritik**

3 *Susanne Kabatnik*

4 **1 Funktionsverbgefüge in der Sprachkritik offline**

5 Digitale Sprachkritik an Funktionsverbgefügen findet sich an  
6 verschiedenen Stellen im Internet wieder. Auf Schreibblogs  
7 zu gutem Stil, in automatischen Textanalysetools,  
8 universitären Richtlinien zum Verfassen von  
9 Abschlussarbeiten sowie in der Online-Enzyklopädie  
10 Wikipedia wird zur Vermeidung von Funktionsverbgefügen  
11 geraten. Geleitet von der textlinguistischen Forschungsfrage,  
12 welche Leistungen Funktionsverbgefüge im  
13 Textzusammenhang erfüllen, untersuche ich im vorliegenden  
14 Beitrag das Funktionsverbgefüge *Frage stellen* in Wikipedia-  
15 Artikeln auf textuelle Funktionen. Ich werde argumentieren,  
16 dass Funktionsverbgefüge spezifische Funktionen auf der  
17 Ebene des Textes aufweisen und nicht substituiert werden  
18 können. Funktionsverbgefüge sind Konstruktionen aus einem  
19 Funktionsverb und einem -nomen, die eine semantische  
20 Einheit mit korrespondierendem Basisverb bilden, wie z. B.  
21 *Frage stellen* und *fragen* (vgl. Kamber 2008: 22–24). Diese  
22 Konstruktionen werden in Schreib- und Stilratgebern seit  
23 dem 19. Jahrhundert behandelt. Dort wird die Auffassung  
24 tradiert, die Konstruktionen seien gestreckte Verben mit  
25 einer stilistischen Markierung, die sich im Ausdruck eines  
26 bürokratischen Stils manifestiert (vgl. Reiners 1945;  
27 Wustmann 1891: 416), sodass seit Wustmanns Stilkunde von  
28 1891 zur Vermeidung von Funktionsverbgefügen aufgefordert  
29 wird. Laut den Zusammenfassungen von Daniels (1963) aus

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

30 Stilratgebern (z. B. aus Wustmann 1891, Engel 1931, Reiners  
31 1945) werden Funktionsverbgefüge als „aufgeblähte  
32 Wendungen“, „Abklatschwörter“ oder „schwülstige  
33 Umschreibungen“ bezeichnet; wer Funktionsverbgefüge  
34 gebraucht, leide an der „Dingwortseuche“ oder  
35 „Verbaphobie“ (s. Daniels 1963: 9f.; von Polenz 1963: 11).

36 „Die einfachste Spielart der Hauptwörterkrankheit sind die  
37 Streckverben. Jedes Verbum kann man  
38 auseinanderstrecken, indem man das Verbum in ein  
39 Hauptwort verwandelt und **ein farbloses Zeitwort**  
40 hinzufügt. [...] **Meiden Sie die Streckverben!**“ (Reiners  
41 2009: 72; 37. Ausgabe; Herv. d. V.)

42 „Funktionsverbgefüge (veraltet auch Streckformen) nennt  
43 man diese Ausdrücke. **Sie machen einen Text etwas**  
44 **weniger verständlich**, [...] Hier wird nur aufgebläht.“  
45 (Mackowiak 2011: 72; Herv. d. V.)

46 Die Gefüge seien „farblose Zeitwörter“, würden Texte  
47 weniger verständlich machen und sollen deswegen  
48 vermieden werden (vgl. Reiners 2009; Mackowiak 2011).  
49 Gemeinsam haben die kritischen Äußerungen, dass sie eine  
50 Art Äquivalenzthese vertreten, d.h. die Basisverb- und FVG-  
51 Konstruktion als semantisch äquivalent einstufen, den  
52 Gebrauch von Funktionsverbgefügen jedoch als inadäquaten  
53 Stil abtun und zur Substitution von Funktionsverbgefügen mit  
54 Basisverben auffordern. Durch das Behördendeutsch leide  
55 die Verständlichkeit des Textes und Sprachbenutzer\*innen  
56 werden für ihren Funktionsverbgefüge-Gebrauch  
57 verschmäht, ja geradezu beschimpft.

58 Dies steht jedoch im Widerspruch zur linguistischen  
59 Forschung zu Funktionsverbgefügen, die auf diese Kritik  
60 eingeht (vgl. v. Polenz 1963: 14; Heringer 1968: 121). Es konnte  
61 in zahlreichen linguistischen Arbeiten gezeigt werden, dass  
62 Funktionsverbgefüge nicht einfach ersetzt werden können  
63 (vgl. Daniels 1968; Schmidt 1968; Storrer 2013).

64 Funktionsverbgefüge weisen in direkter Gegenüberstellung  
65 mit dem Basisverb semantisch-funktionale Unterschiede auf.  
66 Unterschieden werden dabei Funktionsverbgefüge im  
67 engeren Sinn, wie z.B. *in Gang bringen*, die sich in  
68 systematisierbarer Weise durch den Ausdruck von Aspekt  
69 und Aktionsart von ihrem Basisverb, also *gehen*,

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

70 unterscheiden – hier kausativ (vgl. Eroms 2000: 168f.;  
71 Helbig/Buscha 2011: 84). Funktionsverbgefüge im weiteren  
72 Sinn, wie z.B. *Frage stellen*, werden mit ihren Basisverben als  
73 bedeutungsgleich aufgefasst (vgl. Heringer 2014: 115). Die  
74 Unterschiede lägen allenfalls in der Stilistik. *Frage stellen* sei  
75 gegenüber *fragen* als amtlich-offiziell einzustufen (vgl.  
76 Hoffmann 2017: 225; grammis: Nominalisierungsverbgefüge<sup>1</sup>),  
77 sodass sich die Auffassung der Stilratgeber\*innen in  
78 linguistischer Forschungsliteratur wiederholt. Warum werden  
79 aber solche scheinbar umständlichen und bürokratisch  
80 anklingenden Konstruktionen verwendet, wenn es doch  
81 entsprechende Basisverben gibt? Wären Basisverben und  
82 Funktionsverbgefüge bedeutungsgleich, würden sich  
83 Sprachen semantische Dubletten leisten, was dem  
84 Ökonomieprinzip der Sprache widersprechen würde (Sivula  
85 1989; Barz 1997). Es konnte indes in zahlreichen  
86 Untersuchungen gezeigt werden, dass Funktionsverbgefüge in  
87 typologisch unterschiedlichen Sprachen vorkommen, wie z.  
88 B.

- 89 • dem Polnischen (*zadawać/zadać komuś pytanie* ‚Frage  
90 stellen‘) (Żmigrodzki 2000; Taborek 2018)
- 91 • Französischen (*poser une question à qn* ‚Frage stellen‘)  
92 (Cortès 1999)
- 93 • und Englischen (*to ask [sb] a question* ‚Frage stellen‘)  
94 (vgl. Stevenson et al. 2004; s. dazu auch Kabatnik 2020:  
95 40),

96 sowie in unterschiedlichen Textsorten und kommunikativen  
97 Gattungen, wie

- 98 • in Zeitungstexten (vgl. Schmidt 1968; Popadić 1971),
- 99 • literarischer Prosa (vgl. Storrer 2013)
- 100 • und in Wikipedia-Artikeln sowie -Diskussionen (vgl.  
101 Storrer 2013).

102 Funktionsverbgefüge werden demzufolge nicht nur in  
103 typologisch unterschiedlichen Sprachen, sondern auch on-  
104 und offline verwendet. So findet Sprachkritik zu

---

1 <https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik/2082>, letzter  
Zugriff: 29.03.21.

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

105 Funktionsverbgefügen auch online statt, worauf ich  
106 nachstehend detailliert eingehen werde. Anschließend stelle  
107 ich das Untersuchungskorpus und die angewandte Methodik  
108 sowie die Leistungen des Funktionsverbgefüges *Frage stellen*  
109 im Text vor.

### 110 2 Funktionsverbgefüge in der Sprachkritik online

111 Die Sprachkritik zu Funktionsverbgefügen aus Stilratgebern  
112 offline setzt sich im Internet fort. Auf Schreibblogs, in  
113 universitären Richtlinien, in automatisierten Textanalysetools  
114 zur Lesbarkeitsprüfung sowie an unterschiedlichen Stellen  
115 der Wikipedia erscheinen Forderungen zum Umgang mit  
116 Funktionsverbgefügen (s.a. Kabatnik 2020: 18-26):

- 117 1. „Die Krone der Hässlichkeit“, „schwer verständliches,  
118 abstoßendes Deutsch“, heißt es in der Zeit online zur  
119 deutschen Stilkunde.<sup>2</sup>
- 120 2. „Besser schreiben mit Verben – Im Mittelalter wurden  
121 die Menschen unter Schmerzen auf der Streckbank in  
122 die Länge gezogen. Heute werden nur noch Verben  
123 gewalttätig verlängert... [...] Manchmal durchzuckt es  
124 mich beim Lesen – denn manche Wörter tun mir  
125 körperlich weh! [...] eine Änderung vornehmen, eine  
126 Feststellung machen; Himmel! Wer so etwas schreibt,  
127 hat einen Stock verschluckt. Oder in der Schule  
128 gelernt, dass solche Wörter toll sind. Stimmt aber nicht.  
129 Sie sind kraftlos und abstrakt – nutzen Sie starke  
130 Verben, die die Handlung möglichst genau  
131 beschreiben“<sup>3</sup>
- 132 3. „Behördendeutsch in verständliche Sprache  
133 übersetzen“ [...], denn „[s]chon das Wort ist nicht  
134 schön: Streckverb klingt so nach Streckfolter“ [...].  
135 Gemeint sind Verben, die sich mit einem Substantiv  
136 aufblähen“.<sup>4</sup>

2 Zeit online, unter: <https://www.zeit.de/2012/20/Lektion-12-Saetze-Nominalstil>, letzter Zugriff: 31.03.2021.

3 Textwende: Schreibratgeber, unter: <https://www.textwende.de/blog/detail/streckwoerter-vermeiden/>, letzter Zugriff: 06.10.2018

4 Die Brief-Profis, unter: <https://diebriefprofis-blog.de/behoerdendeutsch-streckverben/>, letzter Zugriff: 31.03.2021.

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

- 137 4. „Vermeiden Sie die in wissenschaftlichen Arbeiten  
138 sonst so üblichen Nominalisierungen und  
139 Streckverbgefüge (,untersuchen‘ statt ,einer  
140 Untersuchung unterziehen‘).“<sup>5</sup>
- 141 Automatische Korrekturhilfen mit Lesbarkeitsprüfung im  
142 Internet, also Textanalysetools, fordern dazu auf, Nominalstil  
143 zu vermeiden, markiert wird beispielsweise das  
144 Funktionsnomen *Entscheidung*, das ersetzt werden soll (s.  
145 dazu auch Kabatnik 2020: 26).<sup>6</sup> Die Kritik am Gebrauch von  
146 Funktionsverbgefügen von Wustmann (1891) findet sich  
147 demnach auch heute in modernen Online-Anwendungen zur  
148 Korrektur von Texten. Auch wird Reiners Stilfibel weiterhin  
149 zitiert. Zeilen aus dem eingangs zitierten Werk werden in den  
150 Richtlinien zum Verfassen guter Artikel der Online-  
151 Enzyklopädie Wikipedia tradiert:

### Verwende lebendige Verben

„Das Verbum ist das Rückgrat des Satzes. Wenn man die Handlung in ein Hauptwort zwingt und ein farbloses Zeitwort anleimt, so bricht man dem Satz das Rückgrat.“

– LUDWIG REINERS

Substantivierte Verben wirken spröde und oft ungenau (Nominalstil). Wenn die Texte gespickt sind mit „erfolgt“ und „durchgeführt“, dann „ung-en“ sie ganz bestimmt auch. So wie hier: „Die Durchführung der Aufführung des Stückes erfolgte durch die Schüler.“ Viel besser: „Die Schüler führten das Stück auf.“ Schau dir nach dem Schreiben die Verben an, die du verwendet hast: Findest du dort nur „haben“, „sein“, „erfolgen“ und ähnliche blasse Verben, gehe den Text noch einmal durch. Versuche dabei, den Schatz an Verben, den die deutsche Sprache bietet, auszuschöpfen („sein“ in „sich befinden“ und „können“ in „in der Lage sein“ umwandeln gilt nicht!).

- 152  
153 **Abbildung 1:** Wikipedia-Guidelines – Verwende lebendige Verben<sup>7</sup>

- 154 Das Zitat aus Reiners Stilfibel wird um eine Stellungnahme  
155 dazu ergänzt, substantivierte Verben würden spröde und  
156 ungenau wirken, was an einem Beispielsatz demonstriert  
157 wird. Durch das Beispiel soll zum Ausdruck kommen, dass die  
158 verbale Variante stilistisch adäquater ist als die mit  
159 Funktionsverbgefüge. Die Rezipient\*innen bekommen den  
160 Rat, den Text noch einmal durchzugehen und dabei das  
161 verbale Potenzial der deutschen Sprache „auszuschöpfen“.

5 [http://en.hs-furtwangen.de/fileadmin/user\\_upload/Fakultaet\\_PE/Dokumente/Leitfaden\\_Bachelor\\_Thesis\\_WS2010-Version1-1.pdf](http://en.hs-furtwangen.de/fileadmin/user_upload/Fakultaet_PE/Dokumente/Leitfaden_Bachelor_Thesis_WS2010-Version1-1.pdf), vom 23.10.17.

6 Textanalysetool, unter: <http://www.textanalyse-tool.de/>, letzter Zugriff: 31.03.2021.

7 Wikipedia „Wie schreibt man gute Wikipedia-Artikel“ (01:46, 27. Apr. 2014), Abschnitt „Verwende lebendige Verben“, unter [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Wie\\_schreibe\\_ich\\_gute\\_Artikel&oldid=129846060#Verwende\\_lebendige\\_Verben](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Wie_schreibe_ich_gute_Artikel&oldid=129846060#Verwende_lebendige_Verben) (letzter Zugriff: 31.03.2021).

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

162 Weiter wird in Abschnitt „Aktiv, Passiv und andere  
163 Umschreibungen“ der folgende Hinweis zu  
164 Funktionsverbgefügen ergänzt:

### Aktiv, Passiv und andere Umschreibungen

Vermeide den übermäßigen Gebrauch des **Passivs**. Das Passiv dient dazu, den Gegenstand der Handlung gegenüber einem weniger wichtigen oder unbekanntem Handelnden hervorzuheben: „Das Bild wurde 1990 gestohlen und blieb seither verschwunden.“ Wo hingegen keine solche Hervorhebung beabsichtigt ist, empfiehlt sich meist der Gebrauch des Aktivs. Anstatt: „Die Ampel wurde vom Autofahrer übersehen.“ solltest du einfach schreiben: „Der Autofahrer übersah die Ampel.“

Die Umschreibung durch eine **Nominalisierung** mit einem stützende Verb wie *sein*, *erfolgen*, *stattfinden* etc. eignet sich zur Bezeichnung der **Aktionsart**: „Die **Bewilligung** **erfolgte** erst nachträglich, da der Turmbau bereits seit sechs Monaten **im Gange war**.“ Selbstverständlich kann man dasselbe auch mit andern Mitteln ausdrücken: „**Am** Turme **wurde** schon seit einem halben Jahr **gebaut**, als er **schließlich bewilligt wurde**.“

165

166 **Abbildung 2:** Wikipedia-Guidelines – Aktiv, Passiv und andere  
167 Umschreibungen<sup>8</sup>

168 Nach den Hinweisen zur Verwendung des Passivs werden  
169 Nominalisierungen „mit einem stützende[n] Verb“  
170 thematisiert. Es wird auf die semantische Funktionalität von  
171 Funktionsverbgefügen hingewiesen, die sich im Ausdruck  
172 von Aspekt und Aktionsart äußert (s. Kap. 1). Anschließend  
173 wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass „dasselbe [...]“  
174 [selbstverständlich] auch mit ander[e]n Mitteln ausgedrück[t]“  
175 werden kann. Um dies zu demonstrieren, führt der/die  
176 Verfasser\*in Beispielsätze an, in denen die Äußerungen „als  
177 er schließlich bewilligt wurde“ und „Die Bewilligung erfolgte  
178 erst nachträglich“ gleichgesetzt werden. Dass diese  
179 Äußerungen aber gar nicht miteinander gleichzusetzen sind  
180 und die Äquivalenzthese zu widerlegen ist, ergibt sich zum  
181 einen aus den lexikalischen Unterschieden, denn *schließlich*  
182 *bewilligen* bedeutet nicht *nachträglich bewilligen*. Zum  
183 anderen ergeben sich Unterschiede in Bezug auf die Valenz  
184 sowie die Strukturierung der Informationen in diesen  
185 Beispielsätzen (vgl. Kamber 2008: 22f./113; Helbig/Buscha  
186 2011: 69; Hinderdael 1985: 647).

187 In der verbalen Variante „als er schließlich bewilligt  
188 wurde“ ist das Subjekt *er* ein obligatorischer Aktant, der in  
189 der Funktionsverbgefüge-Äußerung nicht genannt werden  
190 muss, da das Subjekt des Satzes vom Funktionsnomen  
191 *Bewilligung* besetzt wird (vgl. Popadić 1971: 26; Heine 2005:  
192 165). Das Funktionsnomen steht außerdem im Vorfeld und ist

---

8 Wikipedia „Wie schreibt man gute Wikipedia-Artikel“, Abschnitt „Aktiv, Passiv und andere Umschreibungen“ (15:38, 2. Jun. 2014): [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Wie\\_schreibe\\_ich\\_gute\\_Artikel&oldid=130963624#Aktiv,\\_Passiv\\_und\\_andere\\_Umschreibungen](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Wie_schreibe_ich_gute_Artikel&oldid=130963624#Aktiv,_Passiv_und_andere_Umschreibungen) (letzter Zugriff: 31.03.2021).

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

193 definit, wodurch markiert wird, dass es sich um eine  
194 vorerwähnte Bewilligung handelt (vgl. Seifert 2004: 106/192).  
195 Weiter ist *er* im verbalen Beispiel ein anaphorisches  
196 Pronomen, das sich rückwärts gewandt auf eine eingeführte  
197 Entität im Text bezieht. *Er* als maskulines Pronomen kann  
198 sich im übergeordneten Matrixsatz nur auf Turm beziehen.  
199 Dies würde jedoch bedeuten, dass der Turm bewilligt wird,  
200 was ungrammatisch ist. Über einen Umdeutungsprozess muss  
201 hier hergeleitet werden, dass sich *er* auf einen Bau beziehen  
202 könnte, was so aber nicht verbalisiert wird, d. h. in diesem  
203 Textauszug verbaler Variante ist ein Fehler, der nur mühsam  
204 rekonstruiert werden kann.

205 Dieser Abschnitt ist weiter Anlass zu einer Diskussion über  
206 den Gebrauch von Funktionsverbgefügen in Texten, die von  
207 den Wikipedianer\*innen geführt wird:<sup>9</sup>

Ich lese hier: „Die Umschreibung durch eine [Nominalisierung](#) mit einem stützenden Verb wie *sein*, *erfolgen*, *stattfinden* etc. eignet sich zur Bezeichnung der [Aktionsart](#): 'Die [Bewilligung](#) erfolgte erst nachträglich, da der Turmbau bereits seit sechs Monaten [im Gange war](#).“

... und meine dazu: Sie eignet sich ganz und gar nicht dafür und ist lediglich eine billige [Floskel](#). Man sollte dieses gedankenlos verwendete und stets wiederholte *erfolgte* nicht verwenden und erst recht nicht auch noch empfehlen, sondern SOLLTE „dasselbe auch [mit andern Mitteln](#) ausdrücken: 'Am Turm [wurde](#) schon seit einem halben Jahr [gebaut](#), als er [schließlich bewilligt wurde](#).“ --[Bavarese \(Diskussion\)](#) 11:44, 28. Nov. 2016 (CET)

+ 1: Meines Erachtens sind verbale Formulierungen fast immer klarer und besser als der törichte Nominalstil, der so tut, als wäre bewilligen, bauen, etc. etwas, was man sehen und anfassen kann. Kann man nicht, die Welt geschieht stets im Verb. --[Φ \(Diskussion\)](#) 17:36, 28. Nov. 2016 (CET)

Wie wahr! Dieses Zusammensetzen der Sätze aus Floskeln, vorgestanzten Fertigteilen also,- mir ein Graus! Das ist doch etwas Totes. Ich frage mich manchmal: Schreibt das JEMAND, der/die sieht und hört und empfindet, oder ETWAS? --[Bavarese \(Diskussion\)](#) 18:44, 28. Nov. 2016 (CET)

Da über eine Woche niemand anderer Meinung war, [hab](#) ich den wenig zielführenden Passus jetzt entfernt (bzw. „erfolgte die Entfernung durch mich“). Grüße --[Φ \(Diskussion\)](#) 07:25, 8. Dez. 2016 (CET)

208 Das ist letztendlich eine Geschmacksfrage, und es steht euch natürlich frei, solche Formulierungen in  
209 Artikeln zu ändern. Möglich ist aber beides, daher sehe ich hier keinen Änderungsbedarf. Die  
210 Formulierung lautete ja "die Umschreibung ... eignet sich", nicht "die Umschreibung ... ist zu  
211 bevorzugen" o.ä. --[HH58 \(Diskussion\)](#) 09:28, 8. Dez. 2016 (CET) [...]

209 Die Kritik der Wikipedia-Nutzer\*innen bezieht sich auf die  
210 Formulierung „eignet sich zur Beschreibung der Aktionsart“  
211 im Absatz zu nominalen Umschreibungen, was als  
212 Empfehlung für den Gebrauch von Funktionsverbgefügen  
213 interpretiert und abgelehnt wird. Denn laut Bavarese seien  
214 Funktionsverbgefüge „eine billige Floskel“. Dem/der

---

<sup>9</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Nominalstil> (letzter Zugriff: 31.03.2021).

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

215 Nutzer\*in Phi zufolge seien „verbale Formulierungen fast  
216 immer klarer und besser als der törichte Nominalstil“.  
217 Bavarese stimmt Phi zu und ergänzt „Dieses Zusammensetzen  
218 der Sätze aus Floskeln, vorgestanzten Fertigteilen also,- mir  
219 ein Graus! Das ist doch etwas Totes.“ Es melden sich weitere  
220 Nutzer\*innen zu Wort, die behaupten, es sei „eine  
221 Geschmacksfrage“, „Wenn wir hier Tipps für gute Artikel  
222 geben, dann müssen sie auch was taugen und nicht die  
223 Empfehlung eines gespreizten Kanzleideutsch zur  
224 Durchführung gebracht werden“. Zudem wird die folgende  
225 Umformulierung der oben aufgeführten Passage  
226 vorgeschlagen „*Um Handlungsabläufe zu beschreiben, sollten*  
227 *Substantivierungen jedoch eher zurückhaltend eingesetzt*  
228 *werden, will man nicht einen **Kanzleistil** nachahmen.“*

229 Weitere negative Auffassungen zu Funktionsverbgefügen  
230 erscheinen in der Wikipedia sowohl im Artikel zu  
231 Funktionsverbgefügen als auch zur Textverständlichkeit. Es  
232 wird über den übermäßigen Gebrauch und den „hölzernen  
233 und wenig lebendig wirkenden“ (Verwaltungs-)Stil aufgeklärt  
234 – sich damit auch einer Leben-Tod-Metaphorik bedient –  
235 sowie zur Vermeidung substantivierter Verben aufgefordert:

- 236 1. „Allerdings führt der übermäßige Gebrauch – zum  
237 Beispiel in der [Verwaltungssprache](#) – zu hölzernen und  
238 wenig lebendig wirkenden Texten. Dieser sogenannte  
239 [Nominalstil](#) wird von [Sprachstilisten](#) gerne kritisiert.“  
240 (Wikipedia: Funktionsverbgefüge)<sup>10</sup>
- 241 2. „**Regeln für gute Textverständlichkeit**  
242 **Allgemeine Regeln [...]**
  - 243 • Nominalisierungen (substantivierte Verben  
244 oder Adjektive, die häufig auf -ung enden)  
245 vermeiden“ (Wikipedia:  
246 Textverständlichkeit)<sup>11</sup>

247 Entgegen dieser hier vorgestellten Auffassungen aus dem  
248 WWW zeigen empirische Untersuchungen, dass  
249 Funktionsverbgefüge spezifische syntaktische Eigenschaften

---

<sup>10</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Funktionsverbgef%C3%BCge> (letzter Zugriff: 31.03.2021).

<sup>11</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Textverst%C3%A4ndlichkeit#Regeln\\_f%C3%BCr\\_gute\\_Textverst%C3%A4ndlichkeit](https://de.wikipedia.org/wiki/Textverst%C3%A4ndlichkeit#Regeln_f%C3%BCr_gute_Textverst%C3%A4ndlichkeit) (letzter Zugriff: 31.03.2021).



## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

250 aufweisen, wie z. B. einen geringeren Grad an Festigkeit und  
251 Lexikalisierung. Außerdem sind sie in Bezug auf  
252 Erweiterungen und Position variabel, haben weniger  
253 obligatorische Aktanten als Basisverben und sind  
254 referenzfähig (vgl. Daniels 1963; Schmidt 1968; Popadić 1971;  
255 Hinderdael 1985; Storrer 2006a & b, 2007, 2013). Dies hat  
256 nicht nur auf syntaktischer Ebene Auswirkungen, sondern  
257 auch auf der textuellen. Dort zeichnet sich ein  
258 Zusammenspiel von Funktionsverbgefügen und anderen  
259 sprachlichen Einheiten ab, wie z. B. Attributen und  
260 Pronomen. Die Informationen im Text können so anders  
261 verteilt, hervorgehoben, aufbereitet und  
262 wiederaufgenommen werden als mit den entsprechenden  
263 Basisverben (vgl. Hinderdael 1985, Klinger 1983; Gautier 1998;  
264 Seifert 2004, Heine 2005, Storrer 2006a & b, 2007, 2013,  
265 Burger 2015).

266 Zu erkennen sind auf Schreibblogs zu gutem Stil, in  
267 automatischen Textanalysetools, universitären Richtlinien  
268 zum Verfassen von Abschlussarbeiten sowie in der Online-  
269 Enzyklopädie Wikipedia die über 100 Jahre alten Ratschläge  
270 aus der Stilkritik: Funktionsverbgefüge würden Texte  
271 weniger verständlich machen, seien Bürokratendeutsch und  
272 schlechter Stil, Verben seien die stilistisch bessere und  
273 verständlichere Variante. Die beiden Konstruktionstypen, d.  
274 h. verbal versus nominal, stellen – so die Autor\*innen –  
275 Alternativen zueinander dar.

### 276 3 Daten und Methode

277 Die Auswahl der Konstruktion *Frage stellen* basiert auf einer  
278 Voruntersuchung von statistisch signifikanten deutschen  
279 Funktionsverbgefügen durch eine Kookkurrenzanalyse im  
280 Deutschen Referenzkorpus (DeReKo 2018). Über das Search-  
281 Management-System (COSMAS II) wurden automatisch  
282 nominalisierte Kookkurrenzpartner der Funktionsverben  
283 *leisten, stellen, geben* und *treffen* ermittelt. Das Ergebnis der  
284 Kookkurrenzanalyse zu den häufigsten deutschen  
285 Funktionsverbgefügen sind *Frage stellen, Entscheidung*  
286 *treffen, Information geben, Beitrag leisten, Antwort geben,*  
287 *Arbeit leisten* und *Hilfe leisten* (vgl. Kabatnik 2020: 37), aus  
288 denen aufgrund der hohen Frequenz das Gefüge *Frage stellen*

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

289 ausgewählt wurde. Die Datengrundlage für die vorliegende  
290 Untersuchung bildet das Wikipedia-Artikel-Korpus (2015) des  
291 IDS mit einer automatischen Korpusgenerierung zum  
292 Funktionsverbgefüge *Frage stellen*. Da die Konstruktionen für  
293 Wikipedia-Texte bereits korpuslinguistisch nachgewiesen  
294 werden konnten (Storrer 2013; Kabatnik 2020) und  
295 Wikipedia-Artikel auf dem Hamburger  
296 Verständlichkeitskonzept basieren, d. h.  
297 allgemeinverständlich sein sollen (vgl. Wikipedia: Wie  
298 schreibe ich gute Artikel)<sup>12</sup>, eignen sich Wikipedia-Texte  
299 hervorragend für die Untersuchung von Leistungen von  
300 Funktionsverbgefügen im Text.

301 Das Wikipedia-Artikel-Korpus (IDS) besteht aus 1.803.000  
302 Texten und hat 825.000.000 Textwörter. *Frage stellen* hat im  
303 Wikipedia-Artikel-Korpus eine absolute Frequenz von 6.256  
304 Treffern und weist in Relation zur Korpusgröße eine  
305 Häufigkeit von 7.586 pMW auf. Für die Untersuchung wurde  
306 mithilfe von COSMAS II eine Zufallsstichprobe von 500  
307 Treffern zu *Frage stellen* ermittelt, die anschließend  
308 exportiert, manuell bereinigt, annotiert und im  
309 Treffer(kon)text qualitativ analysiert wurde. Methodisch  
310 geleitet wird die Untersuchung vom korpusbasierten  
311 quantitativ-qualitativen Ansatz (Lemnitzer/Zinsmeister 2015).  
312 Die manuelle Bereinigung der Treffer von *Frage stellen*  
313 bezieht sich einerseits auf falsch-positive Treffer, die  
314 homonyme Formen aufweisen, wie z. B. trennbare  
315 Partikelverben in „**Diese Frage** wird oft verwendet; so **stellt**  
316 sie beispielsweise die ehemalige Fernsehmoderatorin Eva  
317 Herman ihrem Buch Das Prinzip Arche Noah **voran**“<sup>13</sup> (Herv.  
318 d. V.). Andererseits bezieht sich die manuelle Bereinigung auf  
319 die Trennung des reflexiven Gefüges *sich eine Frage stellen*  
320 vom nicht reflexiven *Frage stellen*. Von 500 Treffern aus der  
321 Zufallsstichprobe sind es 70 falsch-positive (14%), 198  
322 reflexive (39,60%) und 232 (46,40%) bereinigte Treffer zur  
323 weiteren Analyse (s. Tabelle 1). Die Bereinigung der Treffer  
324 ergibt insgesamt 232 Treffer(kon)texte zur weiteren Analyse.

12 <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Allgemeinverst%C3%A4ndlichkeit>  
(letzter Zugriff: 31.03.2021).

13 WPD15/L28.15229: Liste geflügelter Worte/W, In: Wikipedia - URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_gefl%C3%BCgelte\\_Worte/W](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_gefl%C3%BCgelte_Worte/W): Wikipedia, 2015

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

Korpus	Funktionsverbgefüge	Abs. Treffer	Rel. Häufigkeit pMW	Export Treffer	Reflexive Treffer		Falsch-Positive-Treffer		Bereinigte Treffer	
					Absolut	Relativ zu exp.	Absolut	Relativ zu exp.	Abs.	Relativ zu exp.
WPD15	Frage stellen	6.256	7.586	500	198	39,60%	70	14%	232	46,40%
					268		53,60%			

325 **Tabelle 1:** Zusammenfassung der Datenerhebung und -bereinigung

326 Auf Basis der in der Forschungsliteratur gelisteten Leistungen  
327 von Funktionsverbgefügen wurde deduktiv ein  
328 mehrdimensionales Kategoriensystem erstellt, das induktiv  
329 erweitert wurde. Die korpuslinguistischen Befunde werden  
330 im Folgenden präsentiert.

### 331 **4 Korpuslinguistische Befunde**

#### 332 4.1 Quantitative Auswertung

333 In Bezug auf die Häufigkeit der verschiedenen  
334 Erweiterungsmöglichkeiten der Nominalphrasen von *Frage*  
335 *stellen* fällt auf, dass das Nomen häufig mit Adjektiven  
336 (28,88%), satzförmig (40,95%) und mit verschiedenen  
337 Attributen in Kombination (25,86%) erweitert wird. Selten  
338 wird *Frage* hingegen genitivisch (1,72%) oder durch ein  
339 Funktionsverb-Partizip, wie in *die gestellte Frage* (vgl.  
340 Popadić 1971: 42), attribuiert (1,29%). Die Nominalphrasen zu  
341 *Frage* werden in 56,03% der Gesamttreffer um Artikelwörter  
342 erweitert. Es werden Demonstrativ- (z. B. *diese Frage*),  
343 Indefinit- (z. B. *alle Fragen*), Negations- (z. B. *keine Fragen*),  
344 Possessiv- (z. B. *sein Fragen*) und Interrogativartikel (z. B.  
345 *welche Fragen*) verwendet. Es zeigt sich im Korpus, dass in  
346 Verbindung mit *Frage* der Gebrauch des bestimmten (70%)  
347 und des unbestimmten Artikels (11,54%) überwiegt. In Bezug  
348 auf die Art der Adjektive lässt sich in Verbindung mit *Frage*  
349 eine hohe Frequenz von Qualitätsadjektiven statuieren, wie z.  
350 B. *große Fragen* (49,25%). Die Nominalphrase wird außerdem  
351 häufig um partizipiale Adjektive und Mengenangaben

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

352 erweitert: In 10,45% der Adjektiverweiterungen finden sich  
353 partizipiale Adjektive, wie z. B. *folgende Frage*. Die  
354 Mengenangaben können sowohl bestimmt als auch  
355 unbestimmt sein. Zahladjektive als bestimmte Angaben  
356 werden in 17,91% verwendet; unbestimmte Mengenangaben,  
357 wie z. B. *viele Fragen*, finden sich in 10,45% der  
358 Adjektiverweiterungen. Nimmt man die (un-)bestimmten  
359 Mengenangaben zusammen, dann kommen in 28,36% der  
360 Adjektiverweiterungen Quantitätsangaben vor. In Bezug auf  
361 die Komplexität der Adjektivphrasen tendieren die  
362 Adjektivattribute von *Frage* zur einfachen Erweiterung  
363 (74,63%). Es kommen jedoch auch komplexe  
364 Adjektiverweiterungen vor, wobei Adjektivphrasen mit  
365 subordinierten Elementen, wie z. B. *viele sehr konkrete*  
366 *Fragen*<sup>14</sup> frequenter sind (17,91%) als koordinierte Adjektive,  
367 wie z. B. *peinliche oder undiplomatische Fragen*<sup>15</sup> (7,46%). In  
368 Bezug auf Fragesätze zeigt *Frage* eine erhöhte Frequenz bei  
369 Erweiterungen durch (in-)direkte Fragesätze, wie z.B. *die*  
370 *Frage, ob er wirklich schon tot sei*<sup>16</sup> (39,36%) oder *Frage [...]:*  
371 *"Kennen Sie Cézanne?"*<sup>17</sup> (17,02%). Weiter kommen häufig  
372 Relativsätzerweiterungen vor, die zwei Typen zugeordnet  
373 werden können (vgl. Popadić 1971: 51f.; Storrer 2013, 203).  
374 Typ-1-Relativsätze sind Relativsätze, in denen  
375 Funktionsnomen und -verb im Matrixsatz stehen, wie in [...]  
376 *stellt ihm ein Geist drei Fragen, die wahrheitsgemäß*  
377 *beantwortet werden müssen*<sup>18</sup> (20,21%). Typ-2-Relativsätze  
378 sind dagegen Relativsätzerweiterungen der Nominalphrase,  
379 deren Prädikat das Funktionsverb bildet, wie in *Die Frage,*  
380 *die man Jesus stellte, [...]*<sup>19</sup> (23,40%).

14 WPD15/S00.51163: Synästhesie, In: Wikipedia - URL:  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Synästhesie>: Wikipedia, 2015

15 WPD15/N42.30536: Nardwuar the Human Serviette, In: Wikipedia - URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Nardwuar\\_the\\_Human\\_Serviette](http://de.wikipedia.org/wiki/Nardwuar_the_Human_Serviette): Wikipedia,  
2015

16 WPD15/A52.78022: Angel Beats!, In: Wikipedia - URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Angel\\_Beats!](http://de.wikipedia.org/wiki/Angel_Beats!): Wikipedia, 2015

17 WPD15/B27.71715: Bernard Berenson, In: Wikipedia - URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Bernard\\_Berenson](http://de.wikipedia.org/wiki/Bernard_Berenson): Wikipedia, 2015

18 WPD15/M57.18220: Manatu &#8211; Nur die Wahrheit rettet Dich, In:  
Wikipedia - URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Manatu\\_&#8211;\\_Nur\\_die\\_Wahrheit\\_rettet\\_Dic](http://de.wikipedia.org/wiki/Manatu_&#8211;_Nur_die_Wahrheit_rettet_Dic)  
h: Wikipedia, 2015

19 WPD15/D40.97357: Dirck Crabeth, In: Wikipedia - URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Dirck\\_Crabeth](http://de.wikipedia.org/wiki/Dirck_Crabeth): Wikipedia, 2015

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

381 Um die Position der Nominalphrasen von *Frage stellen* zu  
382 bestimmen, wurden die Sätze aus den Wikipedia-Artikel-  
383 Korpora (2015) in topologische Felder eingeteilt (vgl.  
384 Wöllstein 2014). Dem topologischen Feldermodell nach  
385 lassen sich deutsche Sätze in Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld  
386 sowie die rechte und die linke Satzklammer einteilen (vgl.  
387 Wöllstein 2014), wobei die linke und die rechte Klammer  
388 überwiegend für verbale Elemente reserviert sind<sup>20</sup>. Im  
389 Deutschen kann das Funktionsnomen *Frage* im Vorfeld, im  
390 Mittelfeld und im Nachfeld realisiert werden. Da die  
391 Konstituenten unterschiedlich groß und komplex sein  
392 können, entscheide ich mich für eine detaillierte Analyse der  
393 Position der Funktionsnomen und teile das Mittel-, Nach-  
394 sowie das rechte Feld weiter auf in: linken Innenrand,  
395 Mittelteil und rechten Innenrand. Die Wortabfolge im Satz  
396 steht im Zusammenhang mit der kommunikativen Struktur im  
397 Text und durch die genaue Positionsbestimmung der  
398 Funktionsnomen können Rückschlüsse auf die Gewichtung  
399 der Informationen im Text gezogen werden (vgl. Engel et al.  
400 1999: 49f.; grammis: Informationsstruktur des Mittelfeldes<sup>21</sup>;  
401 Hinderdael 1985: 28). Tabelle 2 ist zu entnehmen, dass *Frage*  
402 häufig in Mittel- oder Endstellung realisiert wird. *Frage*  
403 besetzt in 63,36% das Mittelfeld und in 22,41% das Nachfeld.  
404 Bei der Nachfeldbesetzung handelt es sich allerdings in allen  
405 Fällen um *Frage* in Nebensätzen, wie z. B. *dass direkte*  
406 *Fragen [...] im Parlament niemals gestellt wurden*<sup>22</sup>. Das  
407 Funktionsnomen wird zwar in einem Nebensatz im Nachfeld  
408 realisiert, es bildet jedoch im Nebensatz eine Konstituente im  
409 Mittelfeld (vgl. Wöllstein 2014). *Frage* besetzt das Mittelfeld  
410 also in insgesamt 85,78% der Treffer. Selten steht das  
411 Funktionsnomen *Frage* dagegen im Vorfeld des Satzes  
412 (14,22%).

413 In Bezug auf die Realisierung der Aktanten von *Frage*  
414 *stellen* zeigt die Analyse, dass das Gefüge in reduzierten  
415 Valenzmustern realisiert wird, in 53,45 % ohne Dativ-

20 In der linken Klammer stehen auch Konjunktionen, die Nebensätze einleiten; in der rechten Klammer können beispielsweise auch Verbpartikeln vorkommen, die Inhalte im Mittelfeld umklammern, z. B. in *Sie machen die Tür auf* (vgl. Wöllstein 2014, 37).

21 <https://grammis.ids-mannheim.de/kontrastive-grammatik/4465> (letzter Zugriff: 31.03.2021).

22 WPD15/G81.00929: George Strauss, Baron Strauss, In: Wikipedia - URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/George\\_Strauss,\\_Baron\\_Strauss](http://de.wikipedia.org/wiki/George_Strauss,_Baron_Strauss): Wikipedia, 2015

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

416 und/oder Präpositivergänzung, wie z. B. *und stellte* [ $\emptyset$   $K_{Dat}$ ]  
417 *die Frage nach dem Sinn*<sup>23</sup>. Dabei werden 35,34% der Treffer  
418 nur mit einem Subjekt als einzigen abhängigen Aktanten, also  
419 ohne Dativ- und Präpositivergänzung, realisiert, wie z. B.  
420 *indem es* [ $\emptyset$   $K_{Dat}$ ] *20 Fragen* [ $\emptyset$   $K_{Prp}$ ] *stellt*<sup>24</sup>, d. h. die  
421 Informationen, die mit diesen Ergänzungen ausgedrückt  
422 werden, werden ausgelassen. Selten kommt das  
423 Funktionsverbgefüge *Frage stellen* hingegen mit  
424 Dativergänzungen vor (6,90%).

425 Tabelle 2 ist weiter zu entnehmen, dass sich *Frage* auf  
426 Textreferenten im Kontext bezieht. In 73,71% der Treffer  
427 wird das Funktionsnomen von *Frage stellen*  
428 wiederaufgenommen oder es greift einen Textreferenten  
429 wieder auf. Bei direkter Wiederaufnahme fungiert das  
430 Funktionsnomen als Antezedens oder direkte Anapher; bei  
431 indirekten Wiederaufnahmeformen kann es Anker oder  
432 indirekte Anaphern im Text bilden (vgl. Schwarz-  
433 Friesel/Consten 2014). Es finden sich darüber hinaus  
434 Wiederaufnahmerelationen, bei denen das Funktionsnomen  
435 als Antezedens bzw. Anker fungiert und anschließend  
436 (in)direkt wiederaufgenommen wird (50,43%), wie z. B. in  
437 diesem Beispiel für die direkte Wiederaufnahme [...] *dass der*  
438 *Filme* [*sic!*] *viele Fragen stellt, aber nicht alle von ihnen*  
439 *beantwortet*<sup>25</sup> (Herv. d. V.). Die korpuslinguistischen Befunde  
440 werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

---

23 WPD15/L81.86004: Live at Rockpalast, In: Wikipedia - URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Live\\_at\\_Rockpalast](http://de.wikipedia.org/wiki/Live_at_Rockpalast): Wikipedia, 2015

24 WPD15/Z80.50048: ZweiundDieselbe, In: Wikipedia - URL:  
<http://de.wikipedia.org/wiki/ZweiundDieselbe>: Wikipedia, 2015

25 WPD15/T79.29951: The Reluctant Fundamentalist, In: Wikipedia - URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/The\\_Reluctant\\_Fundamentalist](http://de.wikipedia.org/wiki/The_Reluctant_Fundamentalist): Wikipedia, 2015

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

# Discussion Paper

<b>(Sub)Kategorie</b>	<b>Absolut</b>	<b>Relativ % von 232</b>
<b>Erweiterung der Nominalphrase</b>		
FN-Komposita	3	1,29%
Artikelwort	130	56,03%
Adjektiv	67	28,88%
Genitivphrase	4	1,72%
FV-Partizip	3	1,29%
Präpositionalphrase	40	17,24%
Satzförmige Erweiterung	95	40,95%
Mehrfache Erweiterung	60	25,86%
Erweiterung insgesamt	215	92,67%
<b>Position</b>		
Vorfeld	33	14,22 %
Mittelfeld	147	63,36 %
Linker Innenrand	15	6,47 %
Mittelteil	47	20,26 %
Rechter Innenrand	85	36,64 %
Nachfeld	52	22,41 %
FVG in Nebensatz	52	22,41 %
Linker Innenrand	7	3,02 %
Mittelteil	7	3,02 %
Rechter Innenrand	38	16,38 %
<b>Valenzrealisierung</b>		
Voll realisiert	12	5,17 %
Reduziert realisiert	124	53,45 %
mit K <sub>Dat</sub>	16	6,90 %
mit K <sub>PrP</sub>	20	8,62 %
nur K <sub>Sub</sub>	82	35,34 %

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

Referenz		
Keine Wiederaufnahme	61	26,29%
Wiederaufnahme	171	73,71%
FN-Antezedent/Anker	117	50,43%
direkt	101	43,53%
indirekt	16	6,90%
FN-Anapher	17	7,33%
direkt	8	3,45%
indirekt	9	3,88%

441 **Tabelle 2:** Quantitative Befunde zu *Frage stellen* – Erweiterung, Position,  
442 Valenz, Referenz

443 Das Funktionsnomen *Frage* wurde auf Erweiterungen,  
444 Position, Valenzrealisierung und Referenz untersucht. Es  
445 kann um Artikelwörter, Adjektive, Genitiv- und  
446 Präpositionalphrasen und Sätze erweitert werden. *Frage*  
447 tendiert zwar zur Besetzung der rechten Felder im Satz, kann  
448 aber auch linksperipher realisiert werden. Häufig werden  
449 reduzierte Valenzmuster gebraucht, Dativ- und  
450 Präpositivergänzungen sind aber möglich. Die  
451 Funktionsnomen beziehen sich referentiell auf sprachliche  
452 Einheiten im Kontext und fungieren als Anaphern. Auf der  
453 Textebene lassen sich die Ergebnisse in die funktionalen  
454 Kategorien der Informationsanreicherung, -verdichtung, -  
455 perspektivierung, -gewichtung und die Wiederaufnahme von  
456 Informationen einteilen, auf die ich im Folgenden eingehe.

457 4.2 Qualitative Auswertung: textlinguistische Feinanalysen

458 4.2.1 Informationsanreicherung durch Erweiterung

459 Das Funktionsnomen *Frage* wird häufig um Adjektive  
460 erweitert, die die Qualität der Frage beschreiben (vgl.  
461 Hoffmann 2009: 165): In 49,25% der Adjektiverweiterungen  
462 finden sich Eigenschaftswörter, wie z.B. *sinnlos*, *dumm*,  
463 *unbequem*, *direkt*, *beliebig*, *rhetorisch*, *hilfreich* oder *groß*, die  
464 mit einer Wertung oder Wirkung der Fragen verbunden sind:

465 (1) Der Kritiker der New York Times war der Ansicht, dass  
466 dies eine "schwermütige Geschichte mit farblos bleibenden  
467 Menschen" sei und **stellte** die alte Frage, welches Medium



## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

468 eine Geschichte besser erzählen könne. In diesem Fall sei  
469 das "Buch das bessere Mittel".<sup>26</sup>

470 In Beispiel (1) geht es um einen Kritiker der New York Times,  
471 der den Spielfilm „Erbe des Henkers“ rezensiert und er stellt  
472 in seiner Kritik die alte Frage nach dem besseren  
473 Erzählmedium. Das Funktionsnomen Frage wurde in (1)  
474 durch das Adjektiv alt erweitert, wodurch die Frage nach  
475 dem besseren Erzählmedium von dem/der Verfasser\*in des  
476 Textes als alt evaluiert und der Text so um zusätzliche  
477 Informationen zur Frage angereichert wird (vgl. Schwarz-  
478 Friesel/Consten 2014: 137). Versucht man Frage stellen in (1)  
479 mit dem Basisverb fragen zu ersetzen, ergibt sich die  
480 Paraphrase:

481 (1a) \*Der Kritiker der New York Times war der Ansicht, dass  
482 dies eine "schwermütige Geschichte mit farblos bleibenden  
483 Menschen" sei und **fragte** alt, welches Medium eine  
484 Geschichte besser erzählen könne. In diesem Fall sei das  
485 "Buch das bessere Mittel".

486 Das Adjektiv alt wird in der Paraphrase mit dem Basisverb in  
487 adverbialer Funktion verwendet. Im Vergleich mit dem  
488 Original verändert sich also die Relation der sprachlichen  
489 Elemente: Während sich das Adjektiv in der Paraphrase auf  
490 die vom Verb ausgedrückte Handlung bezieht, qualifiziert das  
491 Adjektiv alt im Original das Funktionsnomen Frage, wodurch  
492 sich die Bedeutung der gesamten Äußerung verändert. In \*alt  
493 fragen ist nicht nachvollziehbar, worauf sich alt beziehen soll,  
494 also ob damit die Art und Weise der Ausführung der  
495 Fragehandlung gemeint ist oder ob sich alt womöglich sogar  
496 auf den Kritiker beziehen kann (vgl. z.B. Schmidt 1968: 50f.;  
497 Popadić 1971: 43f.; Hinderdael 1985: 257; Heine 2005: 163).  
498 Die Äußerung kann aufgrund der semantischen Unklarheiten  
499 als ungrammatisch eingestuft werden.

500 Weiter tritt das Funktionsverbgefüge *Frage stellen* häufig  
501 mit Zahladjektiven auf:

---

26 WPD15/E75.56251: Erbe des Henkers, In: Wikipedia - URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Erbe\\_des\\_Henkers](http://de.wikipedia.org/wiki/Erbe_des_Henkers): Wikipedia, 2015

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

502 (2) Der ersten Person wurden fünf **Fragen** innerhalb von 20  
503 Sekunden **gestellt**, wobei es wieder galt, die häufigste  
504 Antwort zu finden.<sup>27</sup>

505 Beispiel (2) handelt von der TV-Quiz-Sendung Familien-  
506 Duell, in der die Kandidat\*innen Fragen beantworten sollen.  
507 Das Funktionsnomen *Frage* wird in 2 durch das Zahladjektiv  
508 *fünf* attribuiert und so quantifiziert. Zahladjektive können  
509 Inhalte nicht nur in Bezug auf ihre Anzahl determinieren,  
510 sondern – wie Gautier (1998) zeigt – auch auf Textpassagen  
511 oder, wie hier, auf Frageereignisse verweisen und diese  
512 zusammenfassend wiederaufnehmen (vgl. Gautier 1998, 131).  
513 Unternimmt man nun den Versuch, diesen Beleg mit dem  
514 Basisverb *fragen* zu ersetzen, ergibt sich die folgende  
515 Paraphrase:

516 (2a) Die erste Person wurde fünfmal innerhalb von 20  
517 Sekunden **gefragt**, wobei es wieder galt, die häufigste  
518 Antwort zu finden.<sup>28</sup>

519 In Paraphrase (2a) wurde das Funktionsverbgefüge *fünf*  
520 *Fragen stellen* durch *fünfmal fragen* ersetzt, wodurch es zu  
521 semantischen Veränderungen kommt. Das Zahladjektiv *fünf*  
522 wird zu *fünfmal* und bezieht sich in Verbindung mit *fragen*  
523 auf die Häufigkeit der Handlung. Die Paraphrase (2a) lässt  
524 dabei zwei unterschiedliche Interpretationen zu: Erstens  
525 kann *fünfmal fragen* bedeuten, dass zwar fünfmal gefragt  
526 wird, aber inhaltlich Verschiedenes; und zweitens kann die  
527 Paraphrase im Sinne von ‚fünfmal dasselbe fragen‘  
528 interpretiert werden, d. h. die Paraphrase ist ambig. Zur  
529 Disambiguierung im Sinne von ‚fünf unterschiedliche Fragen‘  
530 müssten weitere lexikalische Anpassungen folgen, wie z. B.  
531 *zwei/dreimal etwas anderes fragen*, wodurch die  
532 Indefinitheit der Fragehandlung hervorgehoben wird und die  
533 Bedeutung von der des Originals weiter abweicht (vgl.  
534 Schwarz-Friesel/Consten 2014: 55).

535 Das Funktionsverbgefüge *Frage stellen* wird häufig um  
536 Qualitäts- und Quantitätsadjektive erweitert, wodurch  
537 Informationen im Text zusammengefasst und präzisiert

27 WPD15/F13.95233: Familien-Duell, In: Wikipedia - URL:  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Familien-Duell>: Wikipedia, 2015

28 WPD15/F13.95233: Familien-Duell, In: Wikipedia - URL:  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Familien-Duell>: Wikipedia, 2015

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

538 werden können. Das Adjektiv bezieht sich in adverbialer  
539 Funktion auf die vom Verb ausgedrückte Handlung, d. h. auf  
540 die Art und Weise der Handlung, also wiederholend. Dagegen  
541 bezieht sich das Adjektiv in attributiver Funktion auf das  
542 Funktionsnomen, sodass die Informationen im Text so  
543 modifiziert und spezifiziert werden. Die Substitution mit dem  
544 Basisverb ergibt mehrdeutige und ungenaue Paraphrasen, die  
545 dem Original mit dem Funktionsverbgefüge nicht  
546 entsprechen und zu Bedeutungsveränderungen oder  
547 fraglicher Semantik führen.

### 548 4.2.2 Informationsverdichtung durch mehrfache Erweiterung

549 Funktionsnomen können auch mehrfach links- und  
550 rechtserweitert werden, durch z. B. komplexe  
551 Adjektivphrasen, Genitivattribute und Attributsätze, wie z. B.

552 (3) Meat Loaf sagt im Video VH1 Storytellers, dass die Frage  
553 "Was ist 'das'?" einer [sic!] der häufigsten **Fragen** ist, die ihm  
554 **gestellt** werden.<sup>29</sup>

555 In (3) geht es um eine Frage an den Sänger Meat Loaf, die in  
556 Interviews wiederholt gestellt wird. Das Funktionsnomen  
557 *Frage* wird durch die Adjektivphrase *eine der häufigsten*  
558 links- und durch einen Relativsatz rechtserweitert. Der  
559 Relativsatz weist die Besonderheit auf, dass das  
560 Funktionsverb des Gefüges *stellen* das Prädikat des  
561 angeschlossenen Relativsatzes bildet (Typ-2-Relativsatz:  
562 23,40%).

563 Die verdichteten Informationen beziehen sich in diesem  
564 Beispiel einerseits darauf, dass die adjektivische  
565 Linkserweiterung sowohl subsummierenden als auch  
566 relationalen Charakter aufweist, d. h. es werden gestellte  
567 Fragen zusammengefasst und miteinander verglichen und das  
568 Ergebnis dieses Vergleichs wird in einer erweiterten  
569 Nominalphrase präsentiert. Bei *eine der häufigsten Fragen*  
570 handelt es sich demnach um eine Komplexanapher, in der  
571 komplexe Prozesse in einer Nominalphrase zu einem  
572 textuellen Knotenpunkt zusammengefasst werden (vgl.

---

29 WPD15/I30.64355: I&#8217;d Do Anything for Love (But I Won&#8217;t Do That), In: Wikipedia - URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/I&#8217;d\\_Do\\_Anything\\_for\\_Love\\_\(But\\_I\\_Won&#8217;t\\_Do\\_That\)](http://de.wikipedia.org/wiki/I&#8217;d_Do_Anything_for_Love_(But_I_Won&#8217;t_Do_That)): Wikipedia, 2015

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

573 Schwarz-Friesel/Consten 2014: 123). Durch *eine der*  
574 *häufigsten* wird zudem markiert, dass es noch weitere  
575 frequent vorkommende Fragen an den Sänger gibt, sodass  
576 hier auch von einem Kontrast zwischen den Fragen  
577 auszugehen ist (vgl. Schwarz-Friesel/Consten 2014: 51).  
578 Andererseits bezieht sich die Informationsverdichtung in  
579 diesem Beispiel auf die durch den Relativsatz ausgedrückten  
580 Informationen. Denn die Fragen werden dem Sänger von  
581 verschiedenen Personen und zu unterschiedlichen  
582 Zeitpunkten gestellt, was in (3) mittels einer Implikatur  
583 ausgedrückt wird. Im Relativsatz wird das Funktionsnomen  
584 durch *die* pronominal wiederaufgenommen und thematisch  
585 weitergeführt (vgl. Schwarz-Friesel/Consten 2014: 106), d. h.  
586 es ergeben sich durch die verschiedenen ko- und  
587 subordinierten Attribute, die Wiederaufnahme und die  
588 Weiterführung des Funktionsnomens  
589 Verknüpfungsrelationen auf der Ebene des Textes mit hoher  
590 Informationsdichte und Komplexität. Versucht man das  
591 Funktionsverbgefüge in Beispiel (3) mit dem Basisverb zu  
592 ersetzen, ergeben sich folgende Paraphrasen:

593 (3a) ?Meat Loaf sagt im Video VH1 Storytellers, dass die  
594 Frage "Was ist 'das'?" einer [sic!] der häufigsten **Fragen** ist,  
595 die ihn **gefragt** werden.

596 (3b) Meat Loaf sagt im Video VH1 Storytellers, dass die  
597 Frage "Was ist 'das'?" am häufigsten **gefragt** wird.

598 Da das Funktionsnomen im übergeordneten Matrixsatz das  
599 Subjekt des Satzes bildet und nicht weggelassen werden  
600 kann, wird in Paraphrase (3a) zunächst nur das Funktionsverb  
601 durch das Basisverb *fragen* ersetzt. Löst man die  
602 Relativsatzverbindung in Paraphrase (3a) auf, wird das  
603 Problem dieser Textpassage deutlich: Das Ergebnis der  
604 Basisverbparaphrase ist die Konstruktion *eine Frage fragen*,  
605 die durch die Redundanz wohl kaum eine stilistisch bessere  
606 Variante zum Original darstellt. In der zweiten Paraphrase  
607 (3b) kann der Relativsatz aufgelöst und die Redundanz getilgt  
608 werden, wodurch eine weitere Redundanz durch *die Frage*  
609 *"Was ist 'das'?" [...] gefragt* und Abweichungen im Vergleich  
610 mit dem Original entstehen. Denn erstens verliert Paraphrase  
611 (3b) durch die Auflösung des Relativsatzes die Direktivität, an  
612 wen die Fragehandlung gerichtet ist. Und zweitens kommt

### Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

613 durch Substitution der kontrastiven und  
614 komplexanaphorischen Nominalphrase des Originals die  
615 subsummierende und vergleichende Funktion abhandeln,  
616 sodass in dieser Paraphrase *die Frage "Was ist 'das'?"* die  
617 häufigste Frage darstellt und nicht mehr *eine der häufigsten*  
618 wie im Original. Um die Semantik des Originals  
619 wiederherzustellen, müssen zusätzliche Lexeme ergänzt  
620 werden, wie z. B. *\*[...] dass "Was ist 'das'?" ihn/er mit am*  
621 *häufigsten **gefragt** wird.*, wodurch zwar die Gerichtetheit der  
622 Fragehandlung sowie die kontrastierende Bedeutung  
623 enthalten sind, der Satz aber trotz aller Bemühungen  
624 ungrammatisch wird.

625 Bei mehrfacher Erweiterung des Funktionsnomens kann  
626 festgehalten werden: Je komplexer die attribuierte Phrase,  
627 desto schwieriger die Paraphrase, weil eines der  
628 Erweiterungselemente die Paraphrase blockiert. Die Bezüge  
629 im Satz können verloren gehen oder verändern sich und es  
630 kommt zu starken Bedeutungsveränderungen oder  
631 ungrammatischen Sätzen, sodass die on- und offline  
632 verbalisierte Sprachkritik an Funktionsverbgefügen entkräftet  
633 werden kann.

#### 634 4.2.3 Informationsperspektivierung durch Aktanteneinsparung und 635 Evaluierung

636 Für das Funktionsverbgefüge *Frage stellen* konnte durch die  
637 Quantifizierung der in der Valenzstruktur realisierten  
638 Aktanten festgestellt werden, dass häufig sowohl die Dativ-  
639 als auch die Präpositivergänzung nicht realisiert werden: in  
640 35,34% der Treffer wird *Frage stellen* nur mit dem Subjekt  
641 realisiert, sodass der/die Adressat\*in und das Thema der  
642 Frage häufig nicht benannt werden (vgl. Fabricius-Hansen  
643 2006):

644 (4) Nach seinen Worten war sie ein kleines Bauernmädchen,  
645 das zu viel las und [Ø K<sub>Dat</sub>] [...] **Fragen** [Ø K<sub>PrP</sub>] **stellte**.<sup>30</sup>

646 In (4) geht es um die Hauptfigur des französischen  
647 Kriminalromans „Maigret und die alte Dame“ von Georges  
648 Simenon, die als wissbegierig charakterisiert wird. Die vom  
649 Funktionsverbgefüge eröffneten Leerstellen für Dativ- und

30 WPD15/M64.90645: Maigret und die alte Dame, In: Wikipedia - URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Maigret\\_und\\_die\\_alte\\_Dame](http://de.wikipedia.org/wiki/Maigret_und_die_alte_Dame): Wikipedia, 2015

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

650 Präpositivkomplemente bleiben in (4) unbesetzt, d. h. die  
651 Fragen haben durch die Auslassung dieser Informationen  
652 erstens kein spezifisches Ziel und keine/n spezifische/n  
653 Adressaten\*in, der/die durch ein Dativobjekt ausgedrückt  
654 werden kann, und zweitens kein spezifisches Thema  
655 (Ausdruck durch *nach*-Präpositionalobjekt) (vgl. Fabricius-  
656 Hansen 2006: 263). Für die Ebene des Textes bedeutet dies,  
657 dass gemäß dem Relevanzprinzip (vgl. Hinderdael 1985: 647;  
658 Seifert 2004: 194) die wesentliche Information in diesen  
659 Beispielen die Information über die Fragehandlung an sich  
660 darstellt. Also dass jemand Fragen stellte, ist die wesentliche  
661 Information im Text und nicht welche genau. Durch die  
662 fehlenden Aktanten kann die Äußerungsbedeutung als ‚im  
663 Allgemeinen‘ interpretiert werden (vgl. Popadić 1971: 40;  
664 Helbig 1984: 176f.; Hinderdael 1985: 214; Heidolph et al. 1984:  
665 439). Diese Verallgemeinerung der Äußerung bewirkt weiter  
666 eine generalisierende Perspektive, quasi aus einer  
667 Erzähler\*innenperspektive heraus (vgl. Schwarz-  
668 Friesel/Consten 2014: 101): Das kleine Bauernmädchen pflegt  
669 in (4), Fragen zu stellen als eine gewohnheitsmäßige,  
670 habituale Handlung (vgl. grammis: Die Bedeutung der  
671 Tempora).<sup>31</sup> Es geht um die Wiederholung des  
672 Frageereignisses und nicht um eine spezifische und an eine  
673 bestimmte Person gerichtete Frage, vgl. die folgenden  
674 Paraphrasen:

675 (4a) ?Nach seinen Worten war sie ein kleines  
676 Bauernmädchen, das zu viel las und [Ø K<sub>Akk</sub>] [...] **fragte**.

677 (4b) ?Nach seinen Worten war sie ein kleines  
678 Bauernmädchen, das zu viel las und etwas<sub>Akk</sub> [...] **fragte**.

679 *Frage stellen* wurde in Paraphrase (4a) durch das Basisverb  
680 *fragen* substituiert. Die fehlende Akkusativergänzung bewirkt  
681 jedoch den Anschein an Unvollständigkeit, d. h. wen oder  
682 was fragte das Bauernmädchen. Sofern diese Informationen  
683 nicht aus dem Kontext hervorgehen, kann Paraphrase (4a)  
684 semantisch und grammatisch als fraglich eingestuft werden.  
685 Um dieses Problem zu umgehen, wird in Paraphrase (4b) das  
686 Indefinitpronomen *etwas* als unspezifische

<sup>31</sup> <https://grammis.ids-mannheim.de/kontrastive-grammatik/4187> (letzter Zugriff: 31.03.2021).

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

687 Akkusativergänzung von *fragen* hinzugefügt (vgl. grammis:  
688 Indefinit-Pronomen)<sup>32</sup>, sodass die unspezifische Lesart des  
689 Originals zum Ausdruck kommt. Im Unterschied zum Original  
690 ist in Paraphrase (4b) jedoch nicht eindeutig festmachbar, ob  
691 es sich bei der Fragehandlung um ein punktuelles oder  
692 habituelles Ereignis handelt (vgl. Gallmeier 2005). Diese  
693 Information müsste zur Disambiguierung also weiter ergänzt  
694 werden:

695 (4c) ?Nach seinen Worten war sie ein kleines  
696 Bauernmädchen, das zu viel las und immer etwas<sub>SAkk</sub> [...] **fragte**.  
697

698 Der Habitus des Fragestellens des Originals wird erst in dieser  
699 dritten Paraphrase durch das Temporaladverb *immer*  
700 ausgedrückt, d. h. also: erst durch diese lexikalische  
701 Ergänzung wird die Perspektive von außen und die  
702 Gesamtheit der Handlung betrachtend ausgedrückt.

703 Da Funktionsverbgefüge häufig weniger obligatorische  
704 Aktanten aufweisen als ihre Basisverben, ist es bereits  
705 strukturell angelegt, Informationen einzusparen. Die  
706 Informationen können dann subjektiv ausgewählt werden  
707 (vgl. Norris/Kern/Just 2003: 11), wodurch die Informationen  
708 im Text perspektiviert sowie verfassers\*innenseitige  
709 Einstellungen transportiert werden können. Fehlen beide  
710 Komplemente, kann die Äußerung als Verallgemeinerung  
711 interpretiert werden und die Handlung wird ganzheitlich und  
712 unspezifisch betrachtet.

### 713 4.2.4 Informationsgewichtung durch Satzstellung

714 Aber nicht nur die Verknüpfung von Informationen durch  
715 Ko- und Subordination wirkt sich auf die Quantität und  
716 Qualität der vermittelten Informationen aus, sondern auch  
717 die Position im Satz. Nach dem topologischen Satzmodell  
718 können Funktionsnomen das Vorfeld, Mittelfeld und  
719 Nachfeld besetzen. Je nach referentiellen Status des  
720 Funktionsnomens können Informationen im Text  
721 unterschiedlich gewichtet werden: Informationen in rechten  
722 Feldern sind rhematische Vordergrund-; Informationen in  
723 linken Feldern thematische Hintergrundinformationen (vgl.

---

32 <https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik/406> (letzter Zugriff: 31.03.2021).

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

724 grammis: Wortstellung und Informationsstruktur;<sup>33</sup> Engel et  
725 al. 1999: 51f.; Schwarz-Friesel/Consten 2014: 105).  
726 Das Ergebnis der quantitativen Analyse der Position des  
727 Funktionsverbgefüges *Frage stellen* ist, dass *Frage* frequent  
728 im Mittelfeld realisiert wird (63,36%):

Vorfeld	LK	Mittelfeld	RK	Nachfeld
(3) Dort	<b>stellt</b>	Jesus selbst seinen Jüngern folgende <b>Frage</b> : [...]. <sup>34</sup>		
(4) Nach den Diskussionsrunden	<b>durften</b>	die Zuschauer per Telefon <b>Fragen</b> an die Gäste stellen [...]. <sup>35</sup>		

729 Das Funktionsnomen *Frage* besetzt in (5) und (6) das  
730 Mittelfeld des Satzes. Bezüglich der Position des  
731 Funktionsnomens unterscheiden sich diese Korpusbelege  
732 jedoch voneinander: *Frage* steht in (5) am Mittelfeldende, in  
733 (6) aber in seiner Mitte, wodurch die Informationen im Satz  
734 unterschiedlich gewichtet werden. Einen hohen  
735 Informationsgehalt weisen Konstituenten im mittleren und  
736 rechten Teil des Satzes auf und der Gehalt von Informationen  
737 verschiebt sich graduell nach rechts. Die IDS-Grammatik  
738 bezeichnet rechtsversetzte Konstituenten im mittleren und  
739 rechten Mittelfeld als Vordergrundinformation (vgl. grammis:  
740 Wortstellung und Informationsstruktur<sup>36</sup>). Für die  
741 Untersuchung kommunikativer Leistungen von  
742 Funktionsverbgefügen wurde die Position der  
743 Funktionsnomen im Mittelfeld detaillierter bestimmt und das  
744 Mittelfeld weiter in linken Innenrand, Mittelteil und rechten  
745 Innenrand unterteilt (vgl. grammis: Informationsstruktur des

33 <https://grammis.ids-mannheim.de/kontrastive-grammatik/4463> (Letzter Zugriff: 31.03.2021).

34 WPD15/C00.87055: Christologie, In: Wikipedia - URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Christologie>: Wikipedia, 2015

35 WPD15/K00.02653: Künstliche Intelligenz, In: Wikipedia - URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Künstliche\\_Intelligenz](http://de.wikipedia.org/wiki/Künstliche_Intelligenz): Wikipedia, 2015

36 <https://grammis.ids-mannheim.de/kontrastive-grammatik/4463> (letzter Zugriff: 31.03.2021).



Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

746 Mittelfeldes)<sup>37</sup>. Eine unbetonte Stelle bildet dabei der linke  
 747 Innenrand des Mittelfelds, wo beispielsweise Pronomen (vgl.  
 748 z.B. Wöllstein 2014, Engel et al. 1999: 51) realisiert werden.  
 749 *Frage* besetzt diese unbetonte Position im linken Innenrand  
 750 des Mittelfeldes lediglich in 6,47% der Treffer. Deutlich  
 751 häufiger werden dagegen der Mittelteil (20,26%) sowie der  
 752 rechte Innenrand (36,64%) des Mittelfeldes durch *Frage* vom  
 753 Funktionsnomen belegt. Die Beispiele (5) und (6) stellen  
 754 demnach die frequentesten Positionen des Funktionsnomens  
 755 *Frage* dar:

VF	LK	Mittelfeld			RK	NF
		linker Innenrand	Mittelteil	rechter Innenrand		
(5)		Jesus selbst	seinen Jüngern	folgende <b>Frage</b> : [...]		
(6)		die Zuschauer per Telefon	<b>Fragen</b>	an die Gäste	stellen [...].	

756 In (5) wird *Frage* am rechten Innenrand des Mittelfeldes  
 757 positioniert, in (6) wird diese Position von *an die Gäste*  
 758 besetzt, d. h. diese Konstituenten können als  
 759 Vordergrundinformation eingestuft werden (vgl. grammis:  
 760 Wortstellung und Informationsstruktur<sup>38</sup>). Die Substitution  
 761 mit dem Basisverb ergibt folgende Paraphrasen, auf deren  
 762 Vergleich mit dem Original ich nachstehend eingehe:

Vorfeld	LK	Mittelfeld	RK	Nachfeld
(5a) Jesus selbst	<b>fragt</b>	seine Jünger Folgendes: [...]		
(6a) Nach den Diskussionsrunden	<b>durften</b>	die Zuschauer per Telefon die Gäste	<b>fragen</b>	[...].

37 <https://grammis.ids-mannheim.de/kontrastive-grammatik/4465> (letzter Zugriff: 31.03.2021).

38 <https://grammis.ids-mannheim.de/kontrastive-grammatik/4463> (letzter Zugriff: 31.03.2021).

Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

763 Die Fragehandlung verlagert sich durch die Substitution mit  
 764 dem Basisverb in (5a) und (6a) vom Mittelfeld in die linke und  
 765 rechte Satzklammer. In den Mittelfeldern von (5a) und (6a)  
 766 befinden sich lediglich *seine Jünger Folgendes* und *die*  
 767 *Zuschauer per Telefon die Gäste*. Durch die Substitution mit  
 768 *fragen* verändert sich schließlich auch die  
 769 Informationsstruktur im Mittelfeld:

VF	LK	Mittelfeld			RK	NF
		linker Innenrand	Mittelteil	rechter Innenrand		
(5a)	<b>fragt</b>		seine Jünger	Folgendes: [...]		
(6a)	<b>durften</b>	die Zuschauer	per Telefon	die Gäste	<b>fragen</b>	

770 Die Konstituente *Folgendes* besetzt in Paraphrase (5a) den  
 771 rechten Innenrand des Satzes, wodurch zwar die  
 772 nachstehenden Informationen als wesentlich markiert und  
 773 kataphorisch angekündigt werden, nun aber nicht mehr als  
 774 rhematische Frage, wie im Original (5), realisiert wird. Es  
 775 kommt also zu einer Veränderung der Gewichtung der  
 776 Konstituenten (vgl. Seifert 2004: 197). In Paraphrase (6a)  
 777 kommt es durch die Substitution mit dem Basisverb zu einer  
 778 weiteren wesentlichen Bedeutungsveränderung, die aus der  
 779 Funktion des Mittelteils des Mittelfeldes zur intonatorischen  
 780 Markierung wesentlicher Informationen resultiert (vgl.  
 781 grammis: Informationsstruktur des Mittelfeldes.<sup>39</sup> Denn der  
 782 Mittelteil des Satzes ist nicht mehr, wie im Original (6), durch  
 783 das Funktionsnomen *Fragen* besetzt, sondern durch die  
 784 Konstituente *per Telefon*. In Paraphrase (6a) kann *per Telefon*  
 785 ebenfalls entsprechend intonatorisch hervorgehoben werden,  
 786 z. B. *durften die Zuschauer per TElefon die Gäste fragen*,  
 787 wodurch sich eine kontrastierende Gegenüberstellung im  
 788 Sinne von ‚per TELEfon fragen und nicht per SMS‘ (vgl.  
 789 grammis: Wortstellung und Akzentuierung<sup>40</sup>) ergibt. Eine

39 <https://grammis.ids-mannheim.de/kontrastive-grammatik/4468> (letzter Zugriff: 31.03.2021).

40 <https://grammis.ids-mannheim.de/kontrastive-grammatik/4468> (letzter Zugriff: 31.03.2021).

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

790 derartige Akzentuierung von *per Telefon* kann demzufolge zu  
791 zusätzlichen suprasegmentalen Veränderungen führen, die  
792 die Bedeutung des Satzes sowie dessen Interpretation  
793 beeinflussen.

794 Das Funktionsnomen *Frage* besetzt im Mittelfeld am  
795 häufigsten den Mittelteil und den rechten Innenrand,  
796 wodurch Fragen als wesentliche Informationen im Satz  
797 markiert werden. Durch die Substitution mit dem Basisverb  
798 gelangen andere Konstituenten in den rechten Satzteil und in  
799 den Informationsvordergrund. Der Substitutionstest zeigt hier  
800 Änderungen in Bezug auf die Gewichtung der Informationen:  
801 Das Nomen im rechten Feld bildet das Rhema des Satzes,  
802 welches sich in der Paraphrase auf die Person im rechten  
803 Mittelfeld verschiebt. Die Funktionsnomen tendieren zur  
804 Rechtspositionierung im Satz und können somit als  
805 rhematische, wesentliche Vordergrundinformationen  
806 interpretiert werden. Durch Fragen im Vorfeld als Thema des  
807 Satzes können zuvor verbalisierte rhematische Fragen  
808 wiederaufgenommen werden, wodurch wesentliche  
809 Funktionen in Bezug auf die Thema-Rhema-Gliederung und  
810 die thematische Progression im Text erfüllt werden.

### 811 4.2.5 Wiederaufnahme von Informationen

812 Die Wiederaufnahme von Informationen zeigt sich an  
813 unterschiedlichen Belegen zur Referenzialisierung durch  
814 Funktionsverbgefüge im Kontext. Auf (in-)direkte  
815 Wiederaufnahmeformen gehe ich im Folgenden ein.

816 In (7) und (8) finden sich direkte Wiederaufnahmen des  
817 Funktionsnomens *Frage*, wobei sich (7) von (8) in der Art der  
818 Wiederaufnahme unterscheidet.

819 (7) Romm **stellt** die **Frage**, wie es zum Hitlerfaschismus  
820 kommen konnte [S1]. In sechzehn Kapiteln sucht Romm  
821 nach Antworten auf seine Frage, was Menschen dazu bringt,  
822 den Faschismus zu bejahen und sogar zum Mörder zu  
823 werden [S2].<sup>41</sup>

---

41 WPD15/D23.94225: Der gewöhnliche Faschismus, In: Wikipedia - URL:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_gewöhnliche\\_Faschismus](http://de.wikipedia.org/wiki/Der_gewöhnliche_Faschismus): Wikipedia, 2015

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

824 (8) Die **Fragen**, die an die Vergangenheit **gestellt** werden,  
825 ändern sich im Laufe der Zeit [S1]. Oft hängen sie mit neuen  
826 sozialwissenschaftlichen Theorien zusammen, [...] [S2].<sup>42</sup>

827 Beispiel (7) handelt von einem sowjetischen Dokumentarfilm  
828 von Michail Romm, der die Frage nach der Entstehung des  
829 Hitlerfaschismus stellt. Im zweiten Satz wird die Leitfrage des  
830 Films weiter spezifiziert, nämlich als *seine Frage, was*  
831 *Menschen dazu bringt, den Faschismus zu bejahen und sogar*  
832 *zum Mörder zu werden*. Die Frage wird durch die  
833 Wiederholung des Funktionsnomens *Frage*  
834 wiederaufgenommen. Der Possessivartikel in *seine Frage*  
835 verweist dabei direkt auf die in Satz 1 eingeführte Frage und  
836 stellt so Referenzidentität her, wodurch (7) als direkte  
837 nominale Anapher durch lexikalische Rekurrenz (vgl.  
838 Schwarz-Friesel/Consten 2014: 76) klassifiziert werden kann.

839 In (8) wird das Funktionsnomen *Frage* zwar ebenfalls  
840 wiederaufgenommen. Dort ergibt sich aber eine andere  
841 Verknüpfung als in (7): Im Hauptartikel zu Beispiel (8) geht es  
842 um Geschichtswissenschaft, in der sich verändernde Fragen  
843 an die Vergangenheit gestellt werden. In Satz 1 wird das  
844 Funktionsnomen durch einen Relativsatz erweitert, wobei  
845 das Relativpronomen *die* auf das Funktionsnomen verweist  
846 und es anaphorisch wiederaufnimmt (vgl. Ágel 2017:  
847 462ff./687/ 884; von Polenz 2008: 264; Schwarz-  
848 Friesel/Consten 2014: 104ff.; Adamzik 2016: 268). Im  
849 nächsten Satz wird das Funktionsnomen weiter thematisiert,  
850 und zwar hängen die Fragen oft *mit neuen*  
851 *sozialwissenschaftlichen Theorien zusammen*, wobei der  
852 Rückbezug auf die Frage in Satz 2 durch *sie* hergestellt wird  
853 und der Rückverweis auf das Funktionsnomen *Frage* durch  
854 Pronominalisierung erfolgt (vgl. Schwarz-Friesel/Consten  
855 2014: 106; Engel et al. 1999: 61). Das Funktionsnomen *Frage*  
856 kann demzufolge als Textreferent behandelt und thematisch  
857 wiederaufgenommen und weitergeführt werden, wodurch  
858 Koreferenzketten gebildet werden können (vgl. Schwarz-  
859 Friesel/Consten 2014: 112).

860 Der Substitutionstest mit den Basisverben ergibt die  
861 folgenden Paraphrasen:

---

42 WPD15/G00.54062: Geschichtswissenschaft, In: Wikipedia - URL:  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichtswissenschaft>: Wikipedia, 2015

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

862 (7a) Romm **fragt**, wie es zum Hitlerfaschismus kommen  
863 konnte [S1]. In sechzehn Kapiteln sucht Romm nach  
864 Antworten auf seine Frage, was Menschen dazu bringt, den  
865 Faschismus zu bejahen und sogar zum Mörder zu werden  
866 [S2].

867 (8a) \*Das, was die Vergangenheit **gefragt** wird, ändert sich  
868 im Laufe der Zeit [S1]. Oft hängen sie mit neuen  
869 sozialwissenschaftlichen Theorien zusammen, [...] [S2].

870 In den Paraphrasen (7a) und (8a) wurde das  
871 Funktionsverbgefüge durch das Basisverb ersetzt. Paraphrase  
872 (7a) ist als grammatisch einzustufen, weil sowohl das  
873 Basisverb als auch das Funktionsverbgefüge eine Leerstelle  
874 für einen indirekten Fragesatz aufweisen (vgl. Kabatnik 2020:  
875 94). In Satz 2 der Paraphrase (7a) wird die Fragehandlung  
876 *fragt, wie es zum Hitlerfaschismus kommen konnte* durch  
877 *seine Frage* anaphorisch wiederaufgenommen. Da es sich in  
878 dieser Paraphrase jedoch um die Wiederaufnahme eines  
879 komplexen Sachverhalts handelt, kann *seine Frage* in Satz 2  
880 als Komplexanapher klassifiziert werden (vgl. Schwarz-  
881 Friesel/Consten 2014: 123; Marx 2011: 29). Demzufolge  
882 verändert sich durch die Paraphrase die  
883 Wiederaufnahmerelation von lexikalischer Rekurrenz zu  
884 Komplexanapher, die eine nachweislich längere  
885 Verarbeitungszeit im Arbeitsgedächtnis aufweist (vgl. Marx  
886 2011: 249).

887 Paraphrase (8a) ist als ungrammatisch einzustufen. Die  
888 Substitution mit dem Basisverb bewirkt zunächst eine  
889 pronominale Auflösung des Relativsatzes aus dem Original zu  
890 *Das, was die Vergangenheit gefragt wird*, was kaum eine  
891 stilistisch elegantere Variante darstellt. Ob das Vorfeld durch  
892 ein Nomen oder ein Stellvertreterelement besetzt ist, ist für  
893 die Textkonstitution nicht unwesentlich: Psycholinguistische  
894 Experimente konnten empirisch belegen, dass nominale  
895 Elemente einen höheren Aufmerksamkeitsfokus aufweisen  
896 als pronominale (vgl. Frank 2019: 399), d. h. semantisch leere  
897 Elemente, wie *das*, bleiben im Kurzzeitgedächtnis nur kurz  
898 aktiv (vgl. Frank 2019: 398). Zudem wechselt das Lexem  
899 *Vergangenheit* durch die Verbindung die *Vergangenheit*  
900 *fragen* die Belebtheitskategorie, nämlich von unbelebt zu  
901 belebt, was zu einer semantischen Inkompatibilität führt. In  
902 dieser Paraphrase (8a) sind aber nicht nur grammatische

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

903 und/oder semantische Veränderungen festzustellen, sondern  
904 auch bezüglich der Wiederaufnahme der Informationen im  
905 Text: Durch die Substitution mit dem Basisverb entfällt das  
906 Funktionsnomen, auf das sich das Pronomen *sie* in Satz 2  
907 bezieht. Mit Pronomen können jedoch keine  
908 Fragehandlungen anaphorisch wiederaufgenommen werden,  
909 wodurch die Verknüpfungsrelationen im Text verloren  
910 gehen. So wird der Satz nicht nur auf Satzebene  
911 ungrammatisch, sondern es kommt zu Inkohärenz auf der  
912 Ebene des Textes.

913 Es gibt weiterhin Fälle, die nur implizit oder gar nicht in  
914 der Forschungsliteratur thematisiert wurden. In dem  
915 folgenden Beispiel wird das Funktionsnomen in einer  
916 definiten Nominalphrase realisiert und dadurch als bekannt  
917 markiert, obwohl zuvor keine Frage eingeführt wurde:

918 (9) Die Rubrik ist aufgebaut wie ein Interview, in dem ein  
919 Kommentator die **Frage** zu einem gewissen Thema **stellt**.<sup>43</sup>

920 In (9) geht es um ein Sendeformat, in dem ein Kommentator  
921 in einer Rubrik, die einem *Interview ähnelt*, Fragen stellt. Das  
922 definite Funktionsnomen *die Frage* in (9) referiert auf keinen  
923 vorerwähnten Textreferenten. Dennoch wird die  
924 Nominalphrase durch das definite Artikelwort als vorerwähnt  
925 markiert (vgl. Schwarz-Friesel/Consten 2014, 53; Adamzik  
926 2016, 268). Dies wird durch das Lexem *Interview* ermöglicht,  
927 in dem Prozesse des Fragen-Stellens bereits enthalten sind:  
928 Ein Interview ist ein „Gespräch zwischen einer (meist  
929 bekannten) Persönlichkeit und einem Reporter, bei dem  
930 Fragen des Reporters beantwortet werden“ (DWDS 2021:  
931 Interview).<sup>44</sup> Durch *Interview* werden die Fragen also im  
932 Langzeitgedächtnis der Rezipient\*innen assoziativ aktiviert  
933 und indirekt wiederaufgenommen (vgl. Schwarz-  
934 Friesel/Consten 2014, 118).

935 (9a) ?Die Rubrik ist aufgebaut wie ein Interview, in dem ein  
936 Kommentator zu einem gewissen Thema **fragt**.

937 Eine Paraphrase, wie in (9a), führt auf mehreren Ebenen zu  
938 Veränderungen: In *in dem ein Kommentator zu einem*

43 WPD15/P65.16416: PINK!, In: Wikipedia - URL:  
<http://de.wikipedia.org/wiki/PINK!> : Wikipedia, 2015

44 <https://www.dwds.de/wb/Interview> (letzter Zugriff: 31.03.2021).

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

939 *gewissen Thema fragt* fehlt das Akkusativobjekt und der Satz  
940 wirkt unvollständig. Weitere lexikalische Veränderungen, wie  
941 z. B. das Hinzufügen von Aktanten, wären zwar denkbar und  
942 akzeptabel, würden aber von der spezifischen Bedeutung der  
943 indirekten Anapher des Originals weiter abweichen.

### 944 **5 Diskussion und Schlussfolgerungen**

945 Die Untersuchung von *Frage stellen* in Wikipedia-Artikeln  
946 zeigt deutlich spezifische kommunikative Leistungen und die  
947 Relevanz für den Textzusammenhang. Die empirischen  
948 Ergebnisse widerlegen die in der Sprachkritik und in  
949 Wikipedia-Guidelines tradierte Kritik, Funktionsverbgefüge  
950 könnten – ohne Bedeutungsveränderungen – mit einem  
951 einfachen Verb substituiert werden. Durch die Substitution  
952 mit dem Basisverb ergeben sich nämlich  
953 Bedeutungsveränderungen, ungrammatische Sätze oder  
954 unschöne Redundanzen. Die Sprachkritik in den Guidelines  
955 und Diskussionsseiten der Wikipedia ist demnach  
956 unbegründet.

957 Unter verschiedensten Gesichtspunkten dieser breit  
958 angelegten Korpusstudie zeigt sich vielmehr, dass das  
959 Funktionsverbgefüge *Frage stellen* für den Ausdruck  
960 spezifischer Inhalte unabdingbar ist: Bei (komplex)  
961 attribuierten Funktionsnomen werden Informationen durch  
962 mehrere Informationsbausteine angereichert, wodurch  
963 komplexe Informationseinheiten zum einen auf  
964 verschiedenen Bedeutungsebenen verdichtet werden. Zum  
965 anderen sind nicht nur die verbalisierten Elemente für die  
966 Textkonstitution bedeutend, sondern auch die verschiedenen  
967 und bei der Rezeption des Textes aktivierten  
968 Schlussfolgerungsprozesse. Die verdichteten Informationen  
969 in den komplexen mehrfach subordinierten Attribuierungen  
970 des Funktionsnomens können in einer Paraphrase mit dem  
971 Basisverb im besten Fall nur lokal aufgelöst werden, es  
972 kommt jedoch in allen aufgeführten Fällen zu Problemen in  
973 Bezug auf die Grammatikalität und/oder die Semantik des  
974 Satzes. Durch die Kombination von Funktionsnomen und  
975 anderen sprachlichen Einheiten können Sachverhalte  
976 unterschiedlich perspektiviert werden. Auf diese Weise  
977 ergeben sich funktionale Schnittmengen zur Textfunktion der

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

978 Informationsanreicherung, denn die Funktionsnomen werden  
979 zwar durch zusätzliche Informationen angereichert – diese  
980 Informationen sind jedoch als wertend, d. h. perspektivierend  
981 aufzufassen. Durch die reduzierte Valenzstruktur von  
982 Funktionsverbgefügen können Aktanten eingespart werden.  
983 Aussagen werden dadurch unspezifisch und Sachverhalte  
984 können verallgemeinert werden. Die Substitution mit dem  
985 Basisverb verändert die Bedeutung und die Perspektive auf  
986 den Sachverhalt. Durch die unterschiedlichen Positionen von  
987 Funktionsnomen im Satz ergeben sich spezifische  
988 Gewichtungsmöglichkeiten von Informationen im Text.  
989 Funktionsnomen in Anfangsstellung können das Thema des  
990 Satzes bilden, wodurch sie als Hintergrundinformationen  
991 markiert werden können. In Mittelstellung können  
992 Funktionsnomen andere Inhalte ausklammern und durch  
993 einen Gewichtungsakzent hervorgehoben werden. Die  
994 häufigste Position des Funktionsnomens ist die Endstellung,  
995 wodurch sie im Informationsvordergrund stehen. Die  
996 Position der Funktionsnomen im Satz ist sowohl für die  
997 Gewichtung von Informationen als auch für die thematische  
998 Progression bzw. Thema-Rhema-Gliederung im Text  
999 relevant, denn rhematische Informationen aus dem Prätext  
1000 können als thematische Informationen in darauffolgenden  
1001 Sätzen wiederaufgenommen werden. Dies ist sowohl durch  
1002 Pronominalisierung als auch lexikalische Rekurrenz möglich.  
1003 Durch Anker im Vortext werden Funktionsnomen aktiviert  
1004 und nehmen Inhalte indirekt wieder auf. Prozesse im Text  
1005 können von Funktionsnomen als Komplexanaphern  
1006 zusammengefasst werden. Die nominale Form der  
1007 Funktionsverbgefüge bildet einen Knotenpunkt im Text und  
1008 ist für die Wiederaufnahme von Informationen, die  
1009 Zusammenfassung von Inhalten sowie die Kohärenzbildung  
1010 in längeren Textabschnitten von Vorteil. Bei der  
1011 Wiederaufnahme von Informationen fungieren  
1012 Funktionsnomen entweder als Antezedens bzw. Anker oder  
1013 (in)direkte Anapher und können Koreferenzketten bilden.  
1014 Durch die Substitution mit dem Basisverb geht der  
1015 Zusammenhang im Text verloren, was zeigt, dass  
1016 Funktionsverbgefüge wesentliche sprachliche Mittel zur  
1017 Kohärenzbildung darstellen. Im Unterschied zu anderen  
1018 anaphernfähigen Nomen, wie z. B. *Frau*, können die  
1019 Funktionsnomen als Antezedens oder Anapher durch die



## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

1020 Wiederaufnahme von Informationen nicht nur thematisch  
1021 weitergeführt werden. Durch die Nominalisierung in  
1022 Verbindung mit dem verbalen Element können gleichzeitig  
1023 Handlungen ausgedrückt werden, was sie von Konkreta  
1024 unterscheidet. Darüber hinaus ließen sich weitere Fälle von  
1025 Wiederaufnahme identifizieren. Neben der Wiederaufnahme  
1026 durch Rekurrenz und Pronominalisierung finden sich Belege  
1027 für Komplexanaphern und indirekte Anaphern.  
1028 Entgegen der in Stilratgebern on- und offline vertretenen  
1029 Auffassung, Funktionsverbgefüge machen Texte weniger  
1030 verständlich, kann durch den Gebrauch der Nomen-Verb-  
1031 Verbindungen mehr Verständlichkeit durch Kohärenz  
1032 erreicht werden. Zudem erfüllen Funktionsverbgefüge im  
1033 Text nicht nur spezifische kommunikative Funktionen,  
1034 sondern sind in zahlreichen Fällen sogar die stilistisch bessere  
1035 Variante, z. B. um Redundanzen zu vermeiden. Es wäre also  
1036 wünschenswert, Stilratgeber, on- und offline, würden ihre  
1037 kritischen Kommentare zum Gebrauch von  
1038 Funktionsverbgefügen überdenken und pauschalisierende  
1039 Aussagen streichen.

### 1040 **Literatur**

- 1041 Adamzik, Kirsten (2016): *Textlinguistik: Grundlagen,*  
1042 *Kontroversen, Perspektiven.* 2., völlig neu bearbeitete,  
1043 aktualisierte und erweiterte Neuauflage. Berlin/ Boston: de  
1044 Gruyter.
- 1045 Ágel, Vilmos (2017): *Grammatische Textanalyse: Textglieder,*  
1046 *Satzglieder, Wortgruppenglieder.* Berlin/ Boston: de  
1047 Gruyter.
- 1048 Barz, Irmhild (1997): Die Ökonomie des Lexikons. Zum  
1049 Kompositionsverhalten von Synonymen. In: Barz, Irmhild  
1050 (Hrsg.): *Nominationsforschung im Deutschen: Festschrift*  
1051 *für Wolfgang Fleischer zum 75. Geburtstag.* S. 265-276.
- 1052 Burger, Harald (2015): *Phraseologie: eine Einführung am*  
1053 *Beispiel des Deutschen.* 5., neu bearb. Aufl. Berlin:  
1054 Schmidt.
- 1055 Cortès, Colette (1999): Zu den französischen  
1056 Funktionsverbgefügen und deren Übersetzung ins  
1057 Deutsche. Eine kontrastive Korpusanalyse. In: Fernandez  
1058 Bravo, Nicole/Behr, Irmtraud/Rozier, Claire (Hrg.):

Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

- 1059 *Phraseme und typisierte Rede*. Tübingen: Stauffenburg. S.  
1060 187-201.
- 1061 Daniels, Karlheinz (1963): *Substantivierungstendenzen in der*  
1062 *deutschen Gegenwartssprache: nominaler Ausbau des*  
1063 *verbalen Denkkreises*. Düsseldorf: Schwann.
- 1064 Engel, Eduard (1931): *Deutsche Stilkunst*. Nach der 31. Auflage  
1065 von 1931.
- 1066 Engel, Ulrich (1999): *Deutsch-polnische kontrastive*  
1067 *Grammatik*. Band 1 und 2. Warszawa: Wyd. Energieia.
- 1068 Eroms, Hans-Werner (2000): *Syntax der deutschen Sprache*.  
1069 Berlin [u.a.]: de Gruyter.
- 1070 Fabricius-Hansen, Cathrine (Hrsg.) (2008): *"Subordination"*  
1071 *versus "coordination" in sentence and text: a cross-*  
1072 *linguistic perspective*. Amsterdam: Benjamins.
- 1073 Frank, Markus (2019): *Phorische Verkettung im Deutschen:*  
1074 *eine exemplarische Untersuchung anhand von*  
1075 *Diskursrelationen der kausalen Gruppe*. Berlin/Boston: De  
1076 Gruyter.
- 1077 Gautier, Laurent (1998): Zur Fixiertheit von  
1078 Funktionsverbgefügen in Sprachsystem und  
1079 Sprachgebrauch. In: P. Ďurčo (Hrs.), EUROPHRAS '97.  
1080 *Phraseology and Paremiology*. Bratislava. 125-133.
- 1081 Heidolph, Karl E. (Hg.) (1984): *Grundzüge einer deutschen*  
1082 *Grammatik*. 2., unveränd. Aufl. Berlin: Akad.-Verl.
- 1083 Heine, Antje (2005): *Funktionsverbgefüge in System, Text*  
1084 *und korpusbasierter (Lerner-) Lexikografie*. Leipzig, Univ.,  
1085 Diss.
- 1086 Helbig, Gerhard (1979). Probleme der Beschreibung von  
1087 Funktionsverbgefügen im Deutschen. In: *Deutsch als*  
1088 *Fremdsprache. Zeitschrift für Theorie und Praxis des*  
1089 *Deutschunterrichts für Ausländer Leipzig*, 16(5), 273-285.
- 1090 Helbig, Gerhard/Schenkel, Wolfgang (2011): *Wörterbuch zur*  
1091 *Valenz und Distribution deutscher Verben*. Berlin/Boston:  
1092 De Gruyter.
- 1093 Heringer, Hans Jürgen (1968): *Die Opposition von 'kommen'*  
1094 *und 'bringen' als Funktionsverben: Untersuchungen zur*  
1095 *grammatischen Wertigkeit und Aktionsart*. Düsseldorf:  
1096 Schwann.
- 1097 Heringer, Hans Jürgen (2014): *Deutsche Grammatik und*  
1098 *Wortbildung: in 125 Fragen und Antworten*. Tübingen:  
1099 Francke.

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

- 1100 Hinderdael, Michael (1981): Präpositionale  
1101 Funktionsverbgefüge im Deutschen und Niederländischen.  
1102 In: *studia germanica gandensia* 21. 331-356.
- 1103 Hoffmann, Ludger (Ed.). (2009). *Handbuch der deutschen*  
1104 *Wortarten*. Walter de Gruyter.
- 1105 Hoffmann, Michael (2017): *Stil und Text: eine Einführung*.  
1106 Tübingen: Narr Francke Attempto.
- 1107 Kabatnik, Susanne (2020): *Leistungen von*  
1108 *Funktionsverbgefügen im Text – eine korpuslinguistische*  
1109 *Untersuchung am Beispiel von deutschen und polnischen*  
1110 *Wikipedia-Artikeln*. Reihe: Europäische Studien zur  
1111 Textlinguistik. Tübingen: Narr.
- 1112 Kamber, Alain (2008): *Funktionsverbgefüge - empirisch: eine*  
1113 *korpusbasierte Untersuchung zu den nominalen*  
1114 *Prädikaten des Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.
- 1115 Klinger, Margarethe (1983): *Leistung und Struktur des*  
1116 *Funktionsverbgefüges im Polnischen*. Ruhr-Universität  
1117 Bochum.
- 1118 Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike (2015):  
1119 *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. 3. überarbeitete und  
1120 erweiterte Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- 1121 Mackowiak, Klaus (2011): *Die häufigsten Stilfehler und wie*  
1122 *man sie vermeidet*. München: C. H. Beck.
- 1123 Marx, Konstanze (2011): *Die Verarbeitung von Komplex-*  
1124 *Anaphern: neurolinguistische Untersuchungen zur*  
1125 *kognitiven Textverstehenstheorie*. Berlin: Univ.-Verl. der  
1126 TU Berlin.
- 1127 Norris, P., Kern, M., & Just, M. (2003). Framing terrorism. In:  
1128 *Framing terrorism: The news media, the government, and*  
1129 *the public*, 3-23.
- 1130 Popadić, Hanna (1971): *Untersuchungen zur Frage der*  
1131 *Nominalisierungen des Verbalausdrucks im heutigen*  
1132 *Zeitungsdeutsch*. Reihe Forschungsberichte des Instituts  
1133 für deutsche Sprache, Band 9. Tübingen: Tübingen.
- 1134 Reiners, Ludwig (1945/2009): *Stilfibel. Der sichere Weg zum*  
1135 *guten Deutsch*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- 1136 Schmidt, Veronika (1968): *Die Streckformen des deutschen*  
1137 *Verbums. Substantivisch-verbale Wortverbindungen in*  
1138 *publizistischen Texten der Jahre 1948-1967*. Reihe  
1139 Linguistische Studien. Halle: Niemeyer.

Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

- 1140 Schwarz-Friesel, Monika/ Chur, Jeannette (2004): *Semantik.*  
1141 *Ein Arbeitsbuch.* 4., grundlegend überarb. und erw. Aufl.  
1142 Tübingen: Narr.
- 1143 Seifert, Jan (2004): *Funktionsverbgefüge in der deutschen*  
1144 *Gesetzessprache (18.-20. Jahrhundert).* Reihe  
1145 Germanistische Linguistik Monographien, Band 15.  
1146 Hildesheim usw.: Olms.
- 1147 Sivula, J. (1989): Synonymmit. In: Vesikansa, J. (Hrsg.):  
1148 *Nykysuomen sanaravat.* Porvoo/ Helsinki: S. 183-199.
- 1149 Stevenson, Suzanne/ Fazly, Afsaneh/ North, Ryan: Statistical  
1150 measures of the semi-productivity of light verb  
1151 constructions. In: *Proceeding MWE '04 Proceedings of the*  
1152 *Workshop on Multiword Expressions: Integrating*  
1153 *Processing.* S. 1-8.
- 1154 Storrer, Angelika (2006a): Funktionen von  
1155 Nominalisierungsverbgefügen im Text. Eine korpusbasierte  
1156 Fallstudie. In: Proost, Kristel/Winkler, Edeltraud (Hgg.):  
1157 *Von Intentionalität zur Bedeutung konventionalisierter*  
1158 *Zeichen.* Festschrift für Gisela Harras zum 65. Geburtstag.  
1159 Tübingen: Tübingen. S. 147-178.
- 1160 Storrer, Angelika (2006b): Zum Status der nominalen  
1161 Komponenten in Nominalisierungsverbgefügen. In:  
1162 Breindl, Eva/Gunkel, Lutz/Strecker, Bruno (Hgg.):  
1163 *Grammatische Untersuchungen, Analysen und*  
1164 *Reflexionen. Festschrift für Gisela Zifonun.* Tübingen:  
1165 Narr. S. 275-296.
- 1166 Storrer, Angelika (2007): Corpus-based investigations on  
1167 German support verb constructions. In: Fellbaum,  
1168 Christiane (Hg.): *Idioms and collocations: corpus-based*  
1169 *linguistic and lexicographic studies.* London: Continuum.  
1170 164-187.
- 1171 Storrer, Angelika (2013): Variation im deutschen Wortschatz  
1172 am Beispiel der Streckverbgefüge. In: *Deutsche Akademie*  
1173 *für Sprache und Dichtung: Reichtum und Armut der*  
1174 *deutschen Sprache.* Berlin u.a.: De Gruyter. S. 171-209.
- 1175 Taborek, Janusz (2018): Korpusbasiertes kontrastives  
1176 Beschreibungsmodell für Funktionsverbgefüge. In:  
1177 Schmale, Günter (ed.): *Lexematische und polylexematische*  
1178 *Einheiten des Deutschen* (Reihe Eurogermanistik),  
1179 Tübingen: Stauffenburg, 135-154.

## Kabatnik: Funktionsverbgefüge in der digitalen Sprachkritik

- 1180 von Polenz, Peter (1963): *Funktionsverben im heutigen*  
1181 *Deutsch. Sprache in der rationalisierten Welt*. Reihe  
1182 *Wirkendes Wort*. Beihefte, Band 5. Düsseldorf: Schwann.  
1183 Wöllstein, Angelika (2014): *Topologisches Satzmodell*. 2.  
1184 Auflage. Heidelberg: Winter.  
1185 Wustmann, Georg (1891): *Allerhand Sprachdummheiten.*  
1186 *Kleine deutsche Grammatik des Zweifelhafte, des*  
1187 *Falschen und des Häßlichen*. Berlin/Leipzig.  
1188 Żmigrodzki, Piotr (2000): *Właściwości składniowe*  
1189 *analitycznych konstrukcji werbo-nominalnych w języku*  
1190 *polskim*. Katowice: Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego.

## 1191 Online-Datenbanken & Ressourcen

- 1192 COSMAS II: Corpus Search, Management and Analysis  
1193 System: Elektronische Ressource: [https://cosmas2.ids-](https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/)  
1194 [mannheim.de/cosmas2-web/](https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/) (letzter Zugriff: 09.06.2019)  
1195 DeReKo: Das deutsche Referenzkorpus DEREKO. Institut für  
1196 deutsche Sprache Mannheim Elektronische Ressource:  
1197 <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>  
1198 (letzter Zugriff: 26.06.2019).  
1199 Wikipedia.de: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie.  
1200 [https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wie\\_schreibe\\_ich](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wie_schreibe_ich_gute_Artikel#Aktiv.2C_Passiv_und_andere_Umschreibungen)  
1201 [\\_gute\\_Artikel#Aktiv.2C\\_Passiv\\_und\\_andere\\_Umschreibu](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wie_schreibe_ich_gute_Artikel#Aktiv.2C_Passiv_und_andere_Umschreibungen)  
1202 [ngen](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wie_schreibe_ich_gute_Artikel#Aktiv.2C_Passiv_und_andere_Umschreibungen)) (17.02.2019).  
1203 Grammisches Informationssystem grammis. DOI:  
1204 10.14618/evalbu Permalink: [https://grammis.ids-](https://grammis.ids-mannheim.de/verbs/view/400607/2)  
1205 [mannheim.de/verbs/view/400607/2](https://grammis.ids-mannheim.de/verbs/view/400607/2) (letzter Zugriff:  
1206 11.02.2021).  
1207 Textwende: Schreibtipps, unter:  
1208 [https://www.textwende.de/blog/detail/streckwoerter-](https://www.textwende.de/blog/detail/streckwoerter-vermeiden/)  
1209 [vermeiden/](https://www.textwende.de/blog/detail/streckwoerter-vermeiden/) (letzter Zugriff: 09.04.2021).  
1210 TU Braunschweig Gestaltungsrichtlinien, unter:  
1211 [https://www.tu-braunschweig.de/Medien-](https://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/ibb/sonstiges/ibb_sonstiges_gestaltungsrichtlinien.pdf)  
1212 [DB/ibb/sonstiges/ibb\\_sonstiges\\_gestaltungsrichtlinien.pdf,](https://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/ibb/sonstiges/ibb_sonstiges_gestaltungsrichtlinien.pdf)  
1213 (letzter Zugriff: 06.10.2018).  
1214 Textanalysetool, unter: <http://www.textanalyse-tool.de/>  
1215 (letzter Zugriff: 09.04.2021).  
1216 Zeit online, unter: [https://www.zeit.de/2012/20/Lektion-12-](https://www.zeit.de/2012/20/Lektion-12-Saetze-Nominalstil)  
1217 [Saetze-Nominalstil](https://www.zeit.de/2012/20/Lektion-12-Saetze-Nominalstil) (letzter Zugriff: 09.04.2021).